



Erstellung einer sozioökonomischen
Analyse inklusive SWOT-Analyse,
eines Kooperationsprogramms
Interreg VI A Brandenburg – Polen
2021 – 2027 im Rahmen des Ziels
„Europäische territoriale Zusammen-
arbeit“ des Europäischen Fonds für
Regionale Entwicklung (EFRE), sowie
einer Bedarfsanalyse für
Programmraum - übergreifende
Projekte in dem deutsch-polnischen
Verflechtungsraum

Los 1: Erstellung der sozioökonomischen Analyse inkl. SWOT-Analyse für das künftige Kooperationsprogramm

Berichtsentwurf

vorgelegt dem

Ministerium der Finanzen und für Europa des Landes
Brandenburg

von:

INFRASTRUKTUR & UMWELT
Professor Böhm und Partner
Darmstadt und Potsdam

Potsdam, den 10. September 2020

INHALTSVERZEICHNIS

Einleitung	4
1 Gesellschaft und Zusammenhalt.....	6
1.1 Raumstruktur	6
1.2 Demografische Entwicklung.....	12
1.3 Bildung	14
1.4 Beschäftigung	18
1.5 Gesundheitsversorgung.....	21
1.6 Kulturelle Zusammenarbeit	23
1.7 Zivilgesellschaft	25
1.8 Verwaltung und Sicherheitsbehörden	26
2 Wirtschaft und Wissenschaft.....	28
2.1 Wirtschaft.....	28
2.2 Forschung und Entwicklung	32
2.3 Tourismus.....	35
3 Klima und Umwelt.....	38
3.1 Naturschutz	38
3.2 Energieerzeugung und -verbrauch.....	39
3.3 Klimawandel	41
4 Verkehr und Mobilität	44
5 Digitalisierung.....	51

TABELLENVERZEICHNIS

Tabelle 1:	Bevölkerungsstand und –prognose	13
Tabelle 2:	Im Programm lebende Personen mit ausländischer Staatsbürgerschaft	14
Tabelle 4:	Schülerinnen und Schüler allgemeinbildender Schulen am Schuljahresbeginn.....	15
Tabelle 5:	Schülerinnen und Schüler (SuS), die die Nachbarsprache als Pflichtfach belegen, am Schuljahresbeginn	15
Tabelle 6:	Berufsschülerinnen und -schüler am Schuljahresbeginn	16
Tabelle 7:	Studierende an Hochschulen zum Beginn des Wintersemesters.....	17
Tabelle 8:	Erwerbstätige	18
Tabelle 9:	Arbeitslosenquote	19
Tabelle 10:	Sozialversicherungspflichtig Beschäftigte aus Polen im deutschen Teil des Programmraums	20
Tabelle 11:	Durchschnittlicher Bruttomonatsverdienst	20
Tabelle 12:	Krankenhausbetten	22
Tabelle 13:	BIP je Einwohner	28
Tabelle 14:	Gewerbeanmeldungen pro Jahr	29
Tabelle 15:	Branchenkompetenzen der vier Regionalen Wachstumskerne im deutschen Teil des Programmraums (x Kernkompetenz, o zusätzliche Kompetenz).....	30
Tabelle 16:	Räumliche Branchenschwerpunkte in der Wojewodschaft Lubuskie	31
Tabelle 17:	Cluster in der Wojewodschaft Lubuskie.....	32
Tabelle 18:	Interne Ausgaben für Forschung und Entwicklung in Prozent des Bruttoinlandsproduktes (Bruttoinlandsausgaben für Forschung und Entwicklung - BAFE / GERD)	33
Tabelle 19:	Technologie- und Gründerzentren im Programmraum	34
Tabelle 20:	Gästeankünfte und Gästeübernachtungen per Jahr	35
Tabelle 21:	Großschutzgebiete im Programmraum (teilweise nur Gebietsanteile)	38
Tabelle 22:	Grenzüberschreitende Verbindungen im öffentlichen Personenverkehr.....	45
Tabelle 23:	Verbindungsqualitäten im grenzübergreifenden ÖPNV: Anzahl der Umstiege und Reisezeiten	46
Tabelle 24:	Straßengrenzübergänge im Programmraum	47

Tabelle 25:	Vergleich der Luftliniengeschwindigkeit (km/h) zwischen dem öffentlichen Personenverkehr und dem Straßenverkehr.....	48
-------------	--	----

ABBILDUNGSVERZEICHNIS

Abbildung 1:	Gemeinsames Zukunftskonzept für den deutsch-polnischen Verflechtungsraum – Einbindung des Programmraums in das polyzentrale europäische System der Raumentwicklung (Ausschnitt)	7
Abbildung 2:	Zentren und Achsen der Hauptstadtregion Berlin-Brandenburg	8
Abbildung 3:	Hierarchie der urbanen Zentren in der Wojewodschaft Lubuskie.....	9
Abbildung 4:	Grenznaher funktioneller Raum in der Wojewodschaft Lubuskie.....	10
Abbildung 5:	Anteil Erneuerbarer Energieträger an der Bruttostromerzeugung.....	41

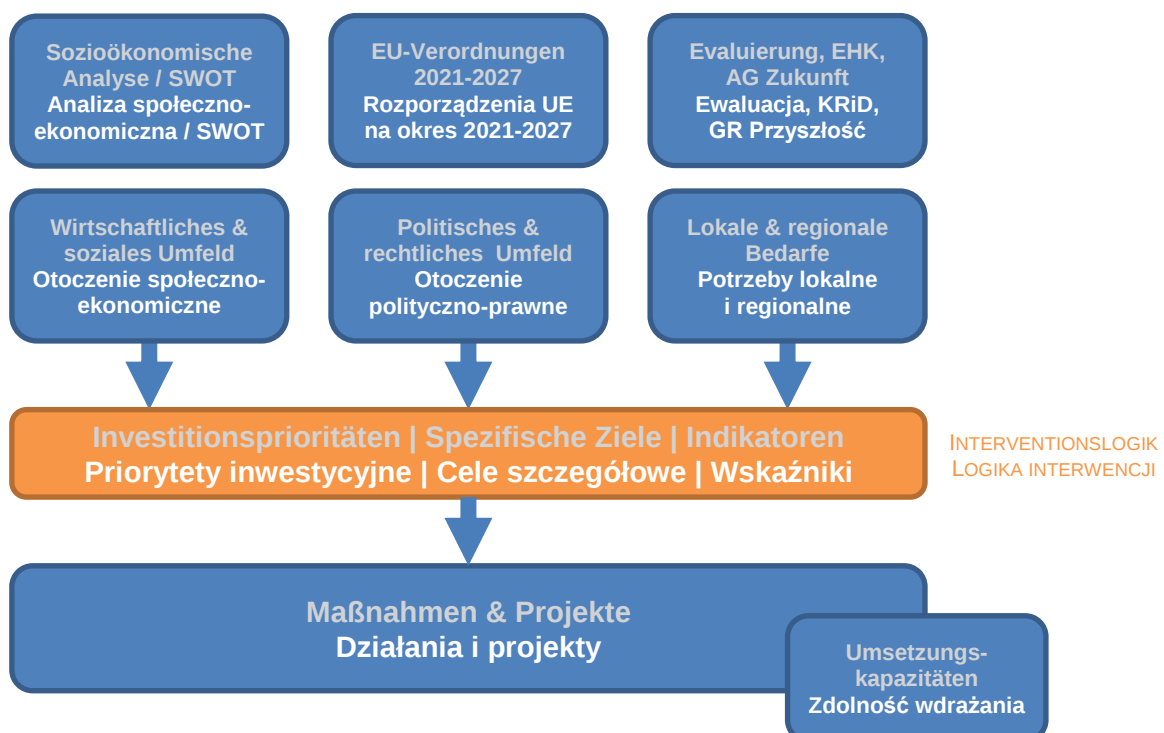
ABKÜRZUNGEN

Einleitung

Die sozioökonomische Analyse und die SWOT-Analyse beschreiben das Umfeld und die Rahmenbedingungen der grenzüberschreitenden Zusammenarbeit im Programmraum. Sie beruhen auf einer Auswertung statistischer Daten und der Beschreibung von Entwicklungstrends während der laufenden Förderperiode 2014-2020, die um Informationen zu Schwerpunkten der grenzüberschreitenden Zusammenarbeit und weitere qualitative Informationen (z.B. zu rechtlich-organisatorischen Hindernissen) ergänzt wurde.

Zusammen mit den EU-Verordnungen für die Förderperiode 2021-2027, den Ergebnissen der Implementierungsbewertung des Kooperationsprogramms, den Entwicklungs- und Handlungskonzepten der deutsch-polnischen Euroregionen und Einschätzungen zu Handlungsbedarfen seitens der Programmpartner und der Mitglieder der gemeinsamen deutsch-polnischen Arbeitsgruppe zur Erarbeitung des Kooperationsprogramms Interreg VI A Brandenburg – Polen 2021-2027 gehören die sozioökonomische Analyse und die SWOT-Analyse zu den Grundlagen, die zur Entwicklung der Interventionslogik des zukünftigen Kooperationsprogramms herangezogen werden. Die Zusammenhänge zwischen diesen Elementen werden in der nachfolgenden Abbildung visualisiert.

Kernelemente der Programmierung



Die nun vorliegenden Entwürfe der sozioökonomischen Analyse und der SWOT-Analyse werden im nächsten Arbeitsschritt mit der deutsch-polnischen Arbeitsgruppe konsultiert, um im Ergebnis der gemeinsamen Diskussion Überarbeitungs- und Vertiefungsbedarfe festzulegen und abzustimmen. Dabei sind die Ergebnisse der parallel zu beginnenden Diskussion zur Programmstrategie und zu den Prioritäten und Schwerpunkten des zukünftigen Kooperationsprogramms mit einzubeziehen

1 Gesellschaft und Zusammenhalt

1.1 Raumstruktur

Die Lage des Programmraums entscheidet in hohem Maße über dessen Entwicklungsmöglichkeiten: das Vorhandensein von bzw. die Entfernung zu Metropolen als Wachstumsmotoren etwa, das Vorhandensein von geografischen Barrieren, die Verteilung von zentralen Orten (Stadt) und ländlich geprägten Räumen (Land) haben einen wesentlichen Einfluss darauf, welche räumlichen Verflechtungen überhaupt realisierbar sind.

Der Programmraum umfasst als **deutschen Teilraum** die Landkreise Märkisch-Oderland, Oder-Spree und Spree-Neiße sowie die kreisfreien Städte Frankfurt (Oder) und Cottbus/Chóśebuz. Als **polnischer Teilraum** ist die gesamte Wojewodschaft Lubuskie im Programmraum enthalten.

Einbindung in das polyzentrale europäische System der Raumentwicklung

Ein Blick auf die Vision des „Gemeinsamen Zukunftskonzeptes für den deutsch-polnischen Verflechtungsraum“ verdeutlicht die Einbindung des Programmraums Brandenburg-Polen in das polyzentrale europäische System der Raumentwicklung im deutsch-polnischen Verflechtungsraum.

Der Programmraum befindet sich innerhalb des Metropolen-Fünfecks Berlin, Stettin, Posen, Breslau, Dresden und Leipzig. Es wird von zentralen grenzüberschreitenden (Berlin – Posen – Warschau, Berlin – Cottbus/Chóśebuz – Breslau) wie auch innerstaatlichen (Stettin – Gorzów / Zielona Góra – Breslau) Entwicklungsachsen durchquert.

Kennzeichnend sind Oder und Lausitzer Neiße, die als Staatsgrenze eine natürliche Barriere darstellen. Eine Besonderheit ist das Vorhandensein von der Doppelstädte Frankfurt (Oder) – Słubice und Guben – Gubin, die funktional eng miteinander verflochten sind. Weitere Grenzstädte sind die Stadt Kostrzyn sowie die Stadt Forst (Lausitz)/Barść (Łużyca).

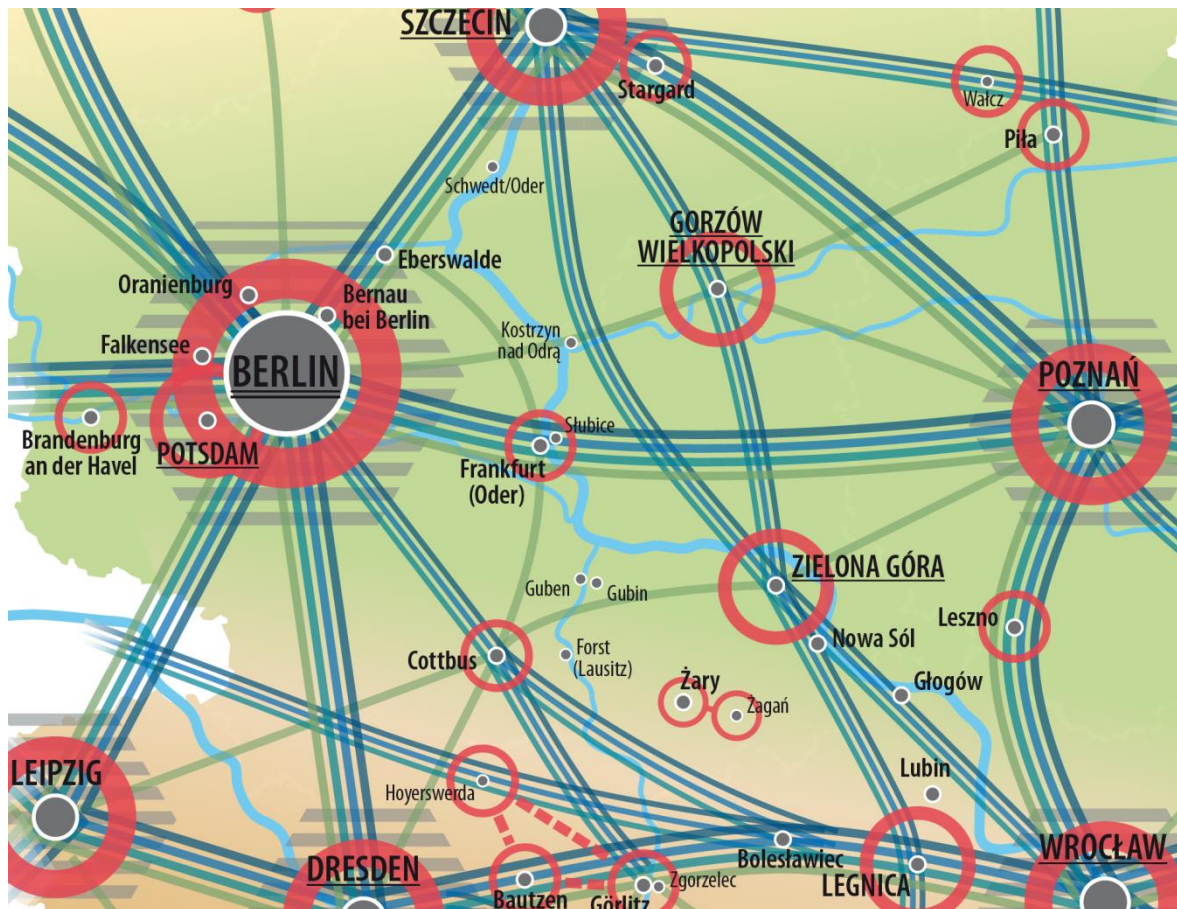


Abbildung 1: Gemeinsames Zukunftskonzept für den deutsch-polnischen Verflechtungsraum – Einbindung des Programmrums in das polyzentrale europäische System der Raumentwicklung (Ausschnitt)
 Quelle: GZK 2030, S. 4

Der deutsch-polnische Verflechtungsraum wird vom Netz der größten Städte und ihren funktionalen Räumen geprägt: Berlin, Breslau (Wrocław), Dresden, Leipzig, Posen (Poznań) und Stettin (Szczecin). Dieses Netz der wachsenden Metropolen wird durch Städte mit führenden Verwaltungsfunktionen ergänzt: Potsdam, Grünberg (Zielona Góra), Landsberg an der Warthe (Gorzów Wielkopolski) und Schwerin. Jede dieser Städte hat vielfältige Funktionen in den Bereichen Wirtschaft, Tourismus, Verkehr, Wissenschaft, Kultur und Politik. Dazu kommen ein dichtes Netz der mittleren und kleinen Städte und vielfältige ländliche Räume mit ihren jeweils eigenen Qualitäten.

Eine wesentliche Achse des deutsch-polnischen Verflechtungsraumes ist die Oder mit ihrem Zufluss der Lausitzer Neiße, die zusammen mit weiteren Flüssen und Wasserstraßen die Geografie des gemeinsamen Wirtschaftsraumes prägt. Weitere wichtige natur- und wirtschaftsräumliche Determinanten sind: die Ostsee und der Küstenstreifen im Norden, ausgeprägte Seen- und Waldgebiete im mittleren Teil und die Gebirgszüge im Süden. Verkehrsnetze sichern die interne und externe Erreichbarkeit.

Zentrale Orte

Der deutsche Teil des Programmraums gehört zur Hauptstadtregion Berlin-Brandenburg. Er grenzt an die Metropole Berlin. Oberzentren sind die kreisfreien Städte Frankfurt (Oder) und Cottbus/Chóśebuz. Die Mittelzentren Bad Freienwalde (Oder), Beeskow, Eisenhüttenstadt, Forst (Lausitz)/Baršć (Łużyca), Fürstenwalde/Spree, Guben, Seelow und Spremberg/Grodtk im weiteren Metropolenraum, Erkner, Strausberg und Neuenhagen bei Berlin – Hoppegarten (in Funktionsteilung) im Berliner Umland erfüllen über-gemeindliche Aufgaben der Daseinsvorsorge (LEP HR 2019). Ergänzend dazu werden aktuell grundfunktionale Schwerpunkte durch die Regionalplanung festgelegt, welche Grundversorgungseinrichtungen außerhalb Zentraler Orte räumlich bündeln sollen.



Abbildung 2: Zentren und Achsen der Hauptstadtregion Berlin-Brandenburg
 Quelle: LEP HR

Im polnischen Teil des Programmraums existieren zwei Wojewodschaftszentren von nationaler Bedeutung: Zielona Góra (Sitz des Marschallamts) und Gorzów Wlkp. (Sitz des Wojewodschaftsamts). Subregionale Zentren sind die Kreisstädte Nowa Sól, Słubice, Świebodzin, Żagań – Żary (in Funktionsteilung). Sie ergänzen das Angebot der Wojewodschaftszentren, u.a. bei Leistungen der öffentlichen Daseinsvorsorge. Als lokale Zentren fungieren die verbleibenden Kreisstädte Krosno Odrzańskie, Międzyrzecz, Strzelce Krajeńskie, Sulęcín und Wschowa sowie die Städte Drezdenko, Gubin, Kostrzyn nad Odrą, Lubsco, Nowogród Bobrzański, Skwierzyna und Szprotawa.

Hierarchia ośrodków osadniczych i koleje dużych prędkości

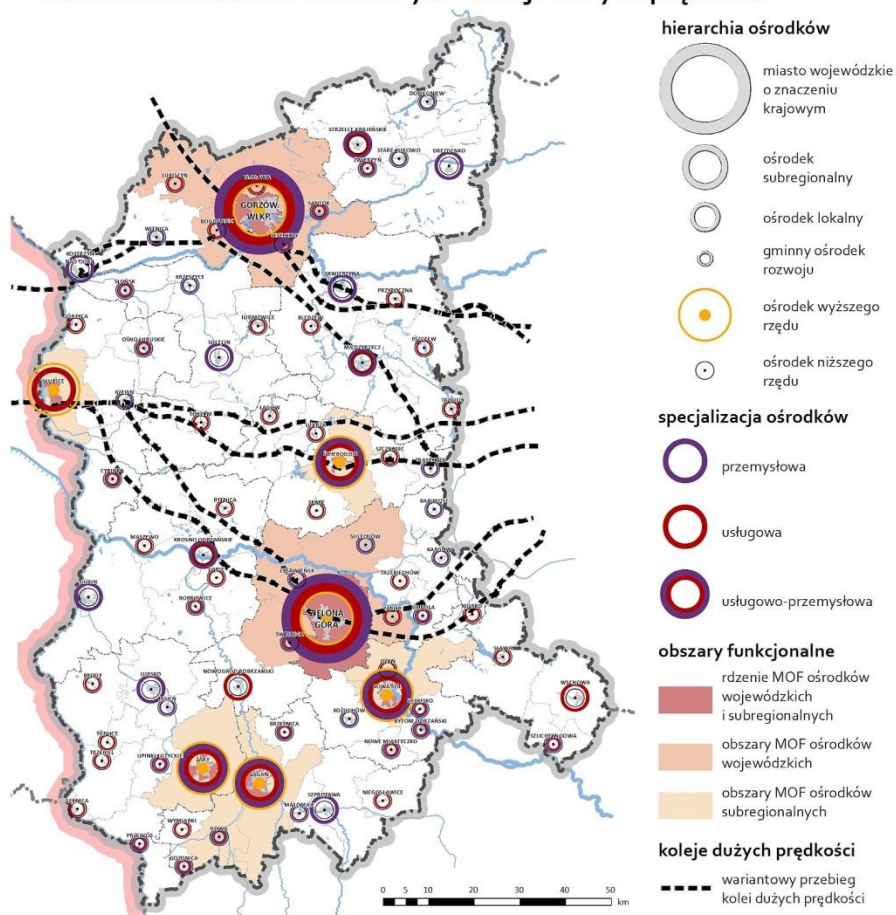


Abbildung 3: Hierarchie der urbanen Zentren in der Wojewodschaft Lubuskie

Quelle: PZPWL 2018

Der funktionalen, grenzüberschreitenden Verflechtung wird sowohl im Landesentwicklungsplan für die Hauptstadtregion Berlin-Brandenburg (LEP HR) als auch im Raumbewirtschaftungsplan der Wojewodschaft Lubuskie (PZPWL) ein hoher Stellenwert eingeräumt. Im LEP HR ist die Zusammenarbeit in Deutschland und Europa

insbesondere mit dem Nachbarstaat Polen als Grundsatz der Raumordnung aufgenommen. Dabei wird auf die Oder-Partnerschaft als informellem Instrument der Zusammenarbeit und das Gemeinsame Zukunftskonzept für den deutsch-polnischen Verflechtungsraum 2030 als raumplanerische Vision verwiesen. Im PZPWL wird der Grenzraum als eigenes funktionales Gebiet ausgewiesen, welcher sowohl Entwicklungschancen als auch -risiken mit sich bringe. Dabei wird eine Dreiteilung vorgenommen: unmittelbar an Deutschland grenzende Gemeinden, grenznah gelegene Gemeinden sowie weiter von der Grenze entferntere Gemeinden.

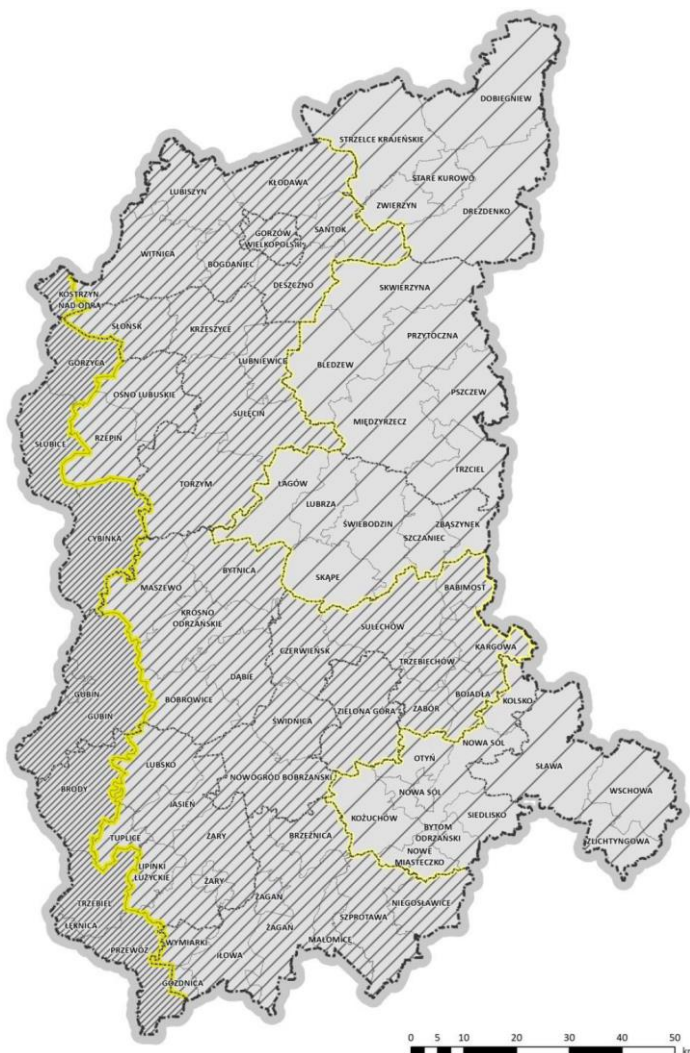


Abbildung 4: Grenznaher funktioneller Raum in der Wojewodschaft Lubuskie

Quelle: PZPWL 2018, Skizze 61, Teilraum I – unmittelbar an Deutschland angrenzende Gemeinden (dichte Schraffur), Teilraum II - grenznahe Gemeinden (Schraffur mit mittlerer Dichte) und Teilraum III - weiter von der Grenze entferntere Gemeinden (weite Schraffur)

Zentrale Entwicklungsachsen

Die zentrale, grenzüberschreitende Entwicklungsachse im Programmraum ist die Achse Berlin – Posen, welche entlang des europäischen TEN-V Kernnetzkorridors Nordsee-Ostsee verläuft. Weitere grenzüberschreitende Entwicklungsachsen sind die Achsen Berlin – Cottbus/Chóśebuz – Breslau und die regionale Entwicklungsachse Berlin – Gorzów. Darüber hinaus stellen die innerpolnische Achse Stettin – Gorzów – Zielona Góra – Breslau sowie die innerdeutsche Entwicklungsachse Schwedt (Oder) – Bad Freienwalde – Frankfurt (Oder) – Eisenhüttenstadt – Guben – Cottbus/Chóśebuz – Schwarze Pumpe wichtige regionale Entwicklungsachsen dar. Die Achse Stettin – Gorzów – Zielona Góra – Breslau ist Bestandteil des TEN-V Kernnetzkorridors Ostsee-Adria bzw. der Korridorinitiative CETC (Central European Transport Corridor). Der TEN-V Kernnetzkorridor Orient/East-Med tangiert den Programmraum im Abschnitt Hamburg – Berlin – Dresden.

Eine potenzielle, historische Entwicklungsachse stellt die Relation Leipzig – Cottbus/Chóśebuz – Posen dar. Deren Reaktivierung ist Gegenstand aktueller grenzüberschreitender Initiativen.

Kennzeichnend für die Entwicklungsachsen sind eine gute Erschließung im Straßenverkehr mit temporären Kapazitätsengpässen auf der A12 im Raum Frankfurt (Oder) aufgrund Transitverkehr. Im Schienenverkehr kann die Erschließung auf den Teilachsen Berlin – Frankfurt (Oder), Berlin – Cottbus/Chóśebuz, Berlin – Kostrzyn als gut bezeichnet werden, auch wenn es in der Vergangenheit dort zu Engpässen auf der RB26 aufgrund unzureichender Fahrzeugkapazitäten gekommen ist. Insbesondere auf der grenzüberschreitenden Verlängerung Cottbus/Chóśebuz – Breslau bzw. Guben – Zielona Góra können die Verflechtungspotenziale entlang der Achsen aufgrund nicht vorhandener bzw. unzureichender Angebote im Schienenpersonenverkehr und des teilweise schlechtem Zustandes der Schienenverkehrsinfrastruktur nicht in ausreichendem Maße genutzt werden.

Schwerpunkte der Zusammenarbeit zwischen 2014-2020

Einen Meilenstein in der Zusammenarbeit in der Raumentwicklung im Programmraum stellt das im Dezember 2016 vom Deutsch-Polnischen Raumordnungsausschuss verabschiedete „Gemeinsame Zukunftskonzept für den deutsch-polnischen Verflechtungsraum – Vision 2030“ (GZK 2030) dar. An dessen Entwicklung hatten das Land Brandenburg und die Wojewodschaft Lubuskie einen wesentlichen Anteil. Auch an ersten Schritten zur Umsetzung des GZK 2030 haben die Gemeinsame Planungsabteilung Berlin-Brandenburg und das Marschallamt der Wojewodschaft Lubuskie aktiv

mitgewirkt, u.a. im Rahmen einer Reihe von Regionalkonferenzen und des Wettbewerbs für Flaggschiffprojekte¹.

Im März 2020 kündigte die Ministerin der Finanzen und für Europa des Landes Brandenburg, Katrin Lange, die Erarbeitung eines Entwicklungskonzepts für den brandenburgisch-polnischen Verflechtungsraum an, welches im Frühjahr 2021 vorliegen soll.² Dieses soll das GZK 2030 im Bereich des brandenburgisch-polnischen Grenzraums in den drei zentralen Handlungsfeldern Zusammenhalt, nachhaltiges Wachstum und Lebensqualität konkretisieren. Eine vergleichbare Konkretisierung ist südlich des Programmraums in Form der im November 2019 veröffentlichten Sächsisch-Niederschlesischen Grenzraumstudie³ erfolgt, die auch den Landkreis Żary der Wojewodschaft Lubuskie betrifft.

1.2 Demografische Entwicklung

Bevölkerungsstand und -prognose

Die Bevölkerung im Programmraum ist zwischen 2013 und 2018 nur sehr leicht um knapp 70.000 Menschen zurückgegangen (-0,15%). Während im deutschen Teilraum ein leichter Anstieg um 0,7 % zu verzeichnen war, nahm die Bevölkerung im gleichen Zeitraum im polnischen Teilraum um 0,7 % ab. Allerdings wies nur der deutsche Teil der Euroregion PRO EUROPA VIADRINA ein Wachstum auf. Kleinräumig betrachtet nahm auf deutscher Seite die Bevölkerung von Cottbus/Chóśebuz und im Berliner Umland zu, während auf polnischer Seite die Bevölkerung vor allem in den Landgemeinden um die Städte der Region einen Zuwachs verbuchen konnte, ein Indiz für die andauernde Suburbanisierung.

¹ vgl. Deutsch-Polnisches Raumordnungsportal, <https://www.kooperation-ohne-grenzen.de/de/wettbewerb2018/> sowie https://www.kooperation-ohne-grenzen.de/wp-content/uploads/2019/12/DE-PL_GZK2030_2019-12-19_DE.pdf und https://www.kooperation-ohne-grenzen.de/wp-content/uploads/2020/01/GZK-2030_Flaggschiff_Leipzig-Poznan_Workshop_24-10-2019_DE.pdf

² <https://mdfe.brandenburg.de/cms/detail.php/bb1.c.662241.de>

³ vgl. https://www.kooperation-ohne-grenzen.de/de/instrumente-der-kooperation/grenzraumstudie_sn-pl/

	Bevölkerung 2013	Bevölkerung 2018	% 2018/ 2013	Bevölkerungs- prognose 2030	% 2030/ 2018
Brandenburg	2.449.193	2.511.917	+2,56%	2.451.100	-2,42%
Cottbus/Chóśebuz	99.595	100.219	+0,63%	101.600	+1,38%
Frankfurt (Oder)	58.018	57.873	-0,25%	58.100	+0,39%
deutscher Teilraum	641.030	645.507	+0,70%	613.500	-4,96%
Polska	38.495.659	38.411.148	-0,22%	37.185.073	-3,19%
woj. lubuskie	1.021.470	1.014.548	-0,68%	979.702	-3,43%
Gorzów Wielkopolski	124.344	123.921	-0,34%	115.967	-6,42%
Zielona Góra	118.405	140.297	+18,49%	114.447	-18,43%
gesamter Programmraum	1.662.500	1.660.055	-0,15%	1.593.217	-4,03%

Tabelle 1: Bevölkerungsstand und -prognose

Quellen: Regionaldatenbank Deutschland 2411-01-01-4; GUS-BDL P2137 (Werte für 2013, 2018), StatBB A I 8 - u / 18; GUS-BDL P3560 (Prognose 2030)

Prognosen sagen für die Zeit bis 2030 einen Bevölkerungsrückgang um weitere 4% im Programmraum voraus, wobei der Rückgang im deutschen Teilraum mit ca. minus 5% etwas stärker ausfallen soll als im polnischen Teilraum, für den eine Bevölkerungsabnahme zwischen 2018 und 2030 von 3% prognostiziert ist.

Bedeutsam dabei ist vor allem der Prozess der Alterung der Bevölkerung. Während der Anteil der Kinder und Jugendlichen (unter 18- bzw. 19-Jährigen) sowie der Anteil der Personen im erwerbsfähigen Alter (18/19 – 65 Jahre) im Programmraum um jeweils mehr als 10% abnehmen, nimmt der Anteil der über 65-Jährigen um nahezu 30% zu. Aus den Daten wird ersichtlich, dass die Oberzentren Frankfurt (Oder) und Cottbus/Chóśebuz bzw. die Wojewodschaftsstädte Gorzów und Zielona Góra in geringerem Ausmaß von der Alterung betroffen sind, der ländliche Raum dagegen stärker (z.B. ist für den Landkreis Spree-Neiße eine Abnahme der Personen im erwerbsfähigen Alter von 2017 bis 2030 um fast 30% prognostiziert).

Ausländische Bevölkerung

Die ausländische Bevölkerung des Programmraums hat sich zwischen 2019 und 2013 mehr als verdoppelt. Dabei fiel der Anstieg im polnischen Teil des Programms stärker aus als im deutschen Teil. Der Anstieg auf der deutschen Seite steht in engem Zusammenhang zur Aufnahme insbesondere syrischer Flüchtlinge seit dem Herbst 2015. Auf polnischer Seite lässt er sich auf den Zuzug v.a. ukrainischer Arbeitskräfte zurückführen, die ca. 85% aller ausländischen Arbeitskräfte darstellen, denen eine Arbeitserlaubnis erteilt worden ist (GUS 2018). 2019 lebten im deutschen Teilraum knapp 36.000 Personen mit ausländischer Staatsbürgerschaft, was knapp 6% der Gesamtbevölkerung entspricht (Deutschland: 13,5%). Im polnischen Teilraum, der

Wojewodschaft Lubuskie, waren dies knapp 17.000 Personen, was einem Anteil von etwa 1,7% entspricht (Polen: 1,0%).

Die Zahl der im deutschen Teil des Programmraums lebenden Bürger mit polnischer Staatsangehörigkeit ist zwischen 2013 und 2019 um 75% auf 6.300 Personen angestiegen. Die Anzahl der in der Wojewodschaft Lubuskie lebenden Bürger mit deutscher Staatsangehörigkeit ist im gleichen Zeitraum um 87% auf 4.600 Personen gestiegen.

	2013	2014	2015	2016	2017	2018	2019	% 2019/ 2013
<i>deutscher Teilraum</i>	16.330	18.057	24.462	30.055	32.100	34.515	35.975	+120%
<i>woj. lubuskie</i>	4.583	5.167	6.650	9.081	11.011	13.642	16.976	+270%
gesamter Programmraum	20.913	23.224	31.112	39.136	43.111	48.157	52.951	+153%

Tabelle 2: Im Programm lebende Personen mit ausländischer Staatsbürgerschaft
 Quellen: DEStatis 12521-0041; UdsC

Schwerpunkte der Zusammenarbeit zwischen 2014-2020

Die insbesondere im Rahmen des Kooperationsprogramms Interreg V A Brandenburg – Polen 2014-2020 unterstützten Projekte adressieren in unterschiedlicher Weise die aus dem demografischen Wandel resultierenden Herausforderungen, z.B. in Projekten zur Verbesserung der Gesundheitsversorgung oder der Ausbildung. Beispielhaft dafür steht das Projekt „Gesundheit ohne Grenzen“ des Naemi-Wilke-Stifts Guben und der Stadt Guben.

1.3 Bildung

Schulbildung

Die Anzahl der Schülerinnen und Schüler (SuS) allgemeinbildender Schulen ist zwischen 2013 und 2018 im Programmraum leicht zurückgegangen. Die Entwicklung verläuft jedoch regional sehr unterschiedlich: Während im deutschen Teilraum ihre Anzahl um ca. 10% zunahm, ist sie im polnischen Teilraum um ca. 4% gesunken.

	2013	2014	2015	2016	2017	2018	% 2018/ 2013
Deutschland	8.420.111	8.366.666	8.335.061	8.369.513	8.346.707	8.330.457	-1,06%
Brandenburg	223.696	228.291	231.910	237.931	241.448	244.294	+9,21%
Cottbus/Chóšebuz	9.080	9.155	9.279	9.669	10.019	10.094	+11,17%
Frankfurt (Oder)	5.637	5.695	5.678	5.802	5.831	5.888	+4,45%
deutscher Teilraum	55.477	56.601	57.385	59.028	60.078	60.678	+9,38%
Polska	5.072.914	5.119.149	5.198.793	4.952.219	4.905.435	4.893.386	-3,54%
woj. lubuskie	132.424	133.506	136.394	128.047	127.052	126.716	-4,31%
Gorzów Wlkp.	19.553	19.560	19.815	19.029	19.211	19.924	+1,90%
Zielona Góra	22.442	22.169	24.040	23.006	22.925	22.444	+0,01%
gesamter Programmraum	187.901	190.107	193.779	187.075	187.130	187.394	-0,27%

Tabelle 3: Schülerinnen und Schüler allgemeinbildender Schulen am Schuljahresbeginn

Quellen: Regionaldatenbank Deutschland, 21111-01-03-4; GUS-BDL P2801, P2802, P3477

Nachbarsprache

Die Anzahl der Schülerinnen und Schüler (SuS), die die Nachbarsprache als Pflichtfach belegen, ist im Land Brandenburg von 2013 bis 2019 um mehr als +50% gestiegen, in absoluten Zahlen von 2.000 SuS (2013) auf 3.000 (2019). Dies entspricht einem Anteil von etwa 1,17% der SuS allgemeinbildender Schulen im Land. Im Programmraum kann Polnisch an insgesamt 15 Schulen im Pflichtunterricht, im Wahlpflichtunterricht bzw. fakultativ erlernt werden. In ganz Brandenburg bieten insgesamt 18 Schulen entsprechende Angebote an. Der Anteil der SuS im deutschen Programmraum an allen SuS der Polnisch erlernt könnte somit bei bis zu 4% liegen. Zahlen auf Ebene der Landkreise, welche eine exakte Ermittlung ermöglichen würden, liegen nicht vor.

In der Wojewodschaft Lubuskie, ist die Anzahl der SuS, die die Nachbarsprache als Pflichtfach belegen, zwischen 2013 und 2018 um knapp 19% von 70.000 SuS (2013) auf 57.000 SuS (2018) zurückgegangen. Im Verhältnis zur Gesamtzahl der SuS in der Wojewodschaft Lubuskie liegt der Anteil der SuS, die die Nachbarsprache als Pflichtfach belegen bei etwa 45%.

	2013	2014	2015	2016	2017	2018	2019	% 2018/ 2013
Brandenburg	1.958	2.306	2.469	2.531	2.710	2.850	3.066	+45,56%
woj. lubuskie	69.821	67.385	65.116	60.410	56.525	56.798	k.A.	-18,65%

Tabelle 4: Schülerinnen und Schüler (SuS), die die Nachbarsprache als Pflichtfach belegen, am Schuljahresbeginn

Quellen: MBJS; GUS-BDL P2020

Berufsbildung

Die Anzahl der Berufsschülerinnen und -schüler (BSuS) ist im gesamten Programmraum zwischen 2013 und 2018 um knapp 9% zurückgegangen. Auf deutscher Seite betrug der Rückgang knapp 3%, auf polnischer Seite nahm die Zahl der Berufsschülerinnen und -schüler um 22% ab.

	2013	2014	2015	2016	2017	2018	% 2018/ 2013
Deutschland	2.530.586	2.506.039	2.496.954	2.515.179	2.490.462	2.449.533	-3,20%
Brandenburg	44.048	42.944	43.225	44.688	44.634	43.596	-1,03%
Cottbus/Chóśebuz	2.070	2.038	2.062	2.138	2.184	1.726	-16,62%
Frankfurt (Oder)	2.007	1.842	1.844	1.931	1.835	2.936	+46,29%
deutscher Teilraum	12.915	12.553	12.668	13.092	12.992	12.554	-2,80%
Polska	196.553	201.109	189.593	176.920	166.371	156.753	-20,25%
woj. lubuskie	5.930	6.097	5.837	5.399	4.992	4.609	-22,28%
Gorzów Wlkp.	893	896	850	791	763	732	-18,03%
Zielona Góra	785	775	702	658	589	590	-24,84%
gesamter Programmraum	18.845	18.650	18.505	18.491	17.984	17.163	-8,93%

Tabelle 5: Berufsschülerinnen und -schüler am Schuljahresbeginn

Quellen: Regionaldatenbank Deutschland, 21121-01-05-4; GUS-BDL P3481

Hochschulbildung

Im Programmraum lernen knapp 27.000 Studierende an elf Hochschuleinrichtungen, darunter:

- der Universität Zielona Góra mit über 10.000 Studierenden,
- der BTU Cottbus-Senftenberg mit knapp 7.000 Studierenden,
- der Europa-Universität Viadrina in Frankfurt (Oder) mit knapp 6.000 Studierenden,
- der Akademie „Jakub z Paradyża“ Gorzów mit etwa 2.000 Studierenden,

Darüber hinaus gibt es kleinere Hochschulen bzw. Außenstellen von Universitäten in Paradyż (Höheres Geistliches Seminar), in Żary (Lausitzer Hochschule), Gorzów (Wirtschaftshochschule, Berufshochschule, Außenstellen der Sportakademie Poznań und Universität Stettin) und in Słubice (Collegium Polonicum).

Die Anzahl Studierender ging zwischen 2013 und 2018/19 um etwa ein Viertel zurück, was teilweise mit der demografischen Entwicklung in Verbindung gebracht werden kann, zum Teil auf die Konkurrenz nahegelegener, renommierter Hochschulen, z.B. in Posen, Breslau, Berlin oder Dresden zurückzuführen ist.

	Studierende			% 2018/19 zu 2013
	2013/14	2018/19	2019/20	
Brandenburg	50.272	49.551	49.621	-1%
deutscher Teilraum	16.197	13.713	12.911	-20%
- BTU Cottbus-Senftenberg	9.553	7.276	6.919	-28%
- Europa-Universität Viadrina Frankfurt (Oder)	6.644	6.437	5.992	-10%
Polen	1.548.748	1.228.667	k.A.	-21%
woj. lubuskie	19.000	13.260	k.A.	-30%
Gorzów Wielkopolski	3.893	2.731	k.A.	-30%
Zielona Góra	13.274	9.927	k.A.	-25%
- Uniwersytet Zielonogórski (UZ)	13.185	10.229	k.A.	-27%
- Państwowa Wyższa Szkoła Zawodowa w Sulechowie	753	zu UZ	zu UZ	zu UZ
- Łużycka Wyższa Szkoła im. Jana Benedykta Solfy w Żarach	277	300	k.A.	+8%
- Akademia im. Jakuba z Paradyża w Gorzowie Wlkp.	2.622	1.922	k.A.	-27%
- Wyższa Szkoła Zawodowa w Gorzowie Wlkp.	200	44	k.A.	-78%
- Wyższa Szkoła Biznesu w Gorzowie Wlkp.	203	101	k.A.	-50%
- Lubuska Wyższa Szkoła Zdrowia Publicznego w Zielonej Górze	13	aufgelöst	aufgelöst	-100%
- Zachodnia Wyższa Szkoła Handlu i Finansów Międzynarodowych im. Jana Pawła II w Zielonej Górze	76	aufgelöst	aufgelöst	-100%
gesamter Programmraum	35.197	26.973	k.A.	-23%

Tabelle 6: Studierende an Hochschulen zum Beginn des Wintersemesters

Quellen: StatBB B III 1 – j / 19; GUS-BDL P3226, GUS (Szkolnictwo wyższe w roku akademickim 2018/2019 (wyniki wstępne) und Vorgängerjahrgänge bis incl. 30.11.2013). Der höhere Wert 2018 von Uniwersytet Zielonogórski (UZ) gegenüber der Stadt Zielona Góra ergibt sich aus dem Umstand, dass die UZ 2018 eine Filiale in Sulechów im Landkreis Zielonogórski hat, die 2013 noch eine eigenständige staatliche Berufshochschule war.

Schwerpunkte der Zusammenarbeit zwischen 2014-2020

Der Erwerb der Nachbarsprache und Berufsbildung stellen einen der Schwerpunktbereiche der Zusammenarbeit im Kooperationsprogramm Interreg V A Brandenburg-Polen 2014-2020 dar. Darüber hinaus kooperieren die Hochschulen und Forschungseinrichtungen im Programmraum zu Forschungsthemen wie Energietechnologie, Hochwasserschutz, Raumfahrttechnologie.

1.4 Beschäftigung

Erwerbstätige und Arbeitslosigkeit

Die Zahl der Erwerbstätigen im Programmraum nahm zwischen 2013 und 2018 im gesamten Programmraum um knapp 5% zu. Besonders stark nahm die Zahl der Erwerbstätigen im polnischen Teil zu, besonders in der Stadt Zielona Góra. Dies ist sicherlich auf die positive wirtschaftliche Entwicklung zurückzuführen und korrespondiert mit der abnehmenden Arbeitslosigkeit.

	Erwerbstätige						% 2018/ 2013
	2013	2014	2015	2016	2017	2018	
Brandenburg	1.082.688	1.083.603	1.085.698	1.098.910	1.112.830	1.123.388	+4%
<i>deutscher Teilraum</i>	<i>283.262</i>	<i>283.900</i>	<i>283.735</i>	<i>285.297</i>	<i>287.323</i>	<i>288.816</i>	+2%
Cottbus/Chóśebuz	61.415	61.693	62.379	62.232	62.346	62.536	+2%
Frankfurt (Oder)	38.263	38.149	37.843	37.602	37.873	38.272	0%
Polen	11.027.580	11.210.118	11.280.805	11.583.009	11.833.969	12.005.907	+9%
<i>woj. lubuskie</i>	<i>248.282</i>	<i>254.723</i>	<i>254.095</i>	<i>260.133</i>	<i>264.525</i>	<i>268.551</i>	+8%
Gorzów Wlkp.	40.759	42.086	41.448	41.106	41.332	42.007	+3%
Zielona Góra	40.767	40.880	43.208	45.366	46.180	48.105	+18%
gesamter Programmraum	531.544	538.623	537.830	545.430	551.848	557.367	+5%

Tabelle 7: Erwerbstätige

Quellen: StatBB A VI 10 - j / 18; GUS-BDL P2813

Die Arbeitslosenquote ist zwischen 2013 und 2019 im gesamten Programmraum gesunken und liegt 2019 in der Wojewodschaft Lubuskie bei knapp 5%, im Land Brandenburg bei knapp 6%. Im deutschen Teil des Programmraums liegt sie 2019, außer im Landkreis Märkisch Oderland (5,4%) etwas über dem Landesdurchschnitt. Der stärkste Rückgang der Arbeitslosenquote war auf deutscher Seite in Frankfurt (Oder) zu verzeichnen (-6,4%), war dort allerdings 2013 die höchste im deutschen Programmraum (14,3%) und ist dies auch 2019 noch (7,9%). Im polnischen Teil des Programmraums ging die Arbeitslosenquote um fast -11% zurück; sie betrug 2013 fast 16%. Der stärkste Rückgang von fast 20% konnte im Landkreis Nowa Sól dokumentiert werden. Dort sank die Quote von 25,5 % im Jahr 2013 auf 6,1% im Jahr 2019. Am geringsten fiel der Rückgang in den beiden Wojewodschaftsstädten aus. In Gorzów Wlkp. und Zielona Góra war die Arbeitslosenquote jedoch bereits 2013 die niedrigste, mit jeweils ca. 8%, und sank bis 2019 auf Werte von knapp über 2%. Ähnlich niedrige Arbeitslosenquoten weisen 2019 noch die Landkreise Słubice, Świebodzin und Gorzowski auf, die sich allesamt durch eine verkehrsgünstige (an der A2) bzw. zentrumsnahe (um Gorzów Wlkp.) Lage auszeichnen.

	Arbeitslosenquote							Veränderung 2019/2013 (in %-Punkten)
	2013	2014	2015	2016	2017	2018	2019	
Deutschland	6,9	6,7	6,4	6,1	5,7	5,2	5,0	-1,9
Brandenburg	9,9	9,4	8,7	8,0	7,0	6,3	5,8	-4,1
Märkisch-Oderland	9,8	9,1	8,6	7,8	6,6	6,1	5,4	-4,4
Oder-Spree	9,0	9,0	8,6	8,0	7,3	6,7	6,1	-2,9
Spree-Neiße	10,4	10,3	9,2	8,4	7,4	6,9	6,3	-4,1
Cottbus/Chóšebuz	11,8	11,0	10,0	9,4	8,8	8,2	7,6	-4,2
Frankfurt (Oder)	14,3	13,1	11,2	10,0	8,9	8,5	7,9	-6,4
Polen	13,4	11,4	9,7	8,2	6,6	5,8	5,2	-8,2
woj. lubuskie	15,7	12,5	10,5	8,6	6,5	5,8	4,9	-10,8
Gorzów Wlkp.	8,5	5,9	5,1	3,9	2,7	2,6	2,2	-6,3
Zielona Góra	7,8	7,3	6,3	4,6	3,4	3,3	2,4	-5,4

Tabelle 8: Arbeitslosenquote

Quellen: Regionaldatenbank Deutschland, 13211-02-05-4; GUS-BDL P2392

Grenzpendler

Trotz fehlender Daten ist anzunehmen, dass grenzüberschreitendes Arbeitspendeln nahezu ausschließlich aus Richtung Polen in Richtung Deutschland erfolgt.

Die Zahl polnischer Arbeitnehmer (AN), die zur Arbeit in den deutschen Teil des Programmraums pendeln, lässt sich anhand der statistisch erfassten Anzahl sozialversicherungspflichtig Beschäftigter aus Polen im deutschen Teil des Programmraums abschätzen.

Die Anzahl polnischer Arbeitnehmer im deutschen Teilraum hat sich zwischen 2015 und 2019 von knapp 3.900 AN im Jahr 2015 auf knapp 8.800 AN im Jahr 2019 mehr als verdoppelt. Der höchste Anstieg war in Cottbus/Chóšebuz zu verzeichnen. Die meisten polnischen Arbeitnehmer weist Frankfurt (Oder) auf (2019: knapp 2.200 AN was ca. 5% der Erwerbstätigen entspricht).

Im September 2019 waren von den 26.602 sozialversicherungspflichtigen Beschäftigten aus Polen in Brandenburg knapp 74% im Dienstleistungsbereich, 21% im produzierenden Gewerbe und 5% in Land-, Forst- und Fischereiwirtschaft tätig. Ein Viertel der polnischen Beschäftigten arbeitete im Wirtschaftszweig Verkehr und Lagerei, ein Zehntel im verarbeitenden Gewerbe. Jeder fünfte Arbeitnehmer aus Polen war im Rahmen der Arbeitnehmerüberlassung tätig. Bezogen auf das Qualifikationsniveau waren 46% der polnischen Arbeitnehmer Helfer, 45% Fachkräfte unter den polnischen Arbeitnehmer/innen und jeweils 5% Spezialisten bzw. Experten (Quelle: BA).

Das Einkommensgefälle (s.u.) begünstigt die Abwanderung polnischer Arbeitnehmer über die Grenze. Dies kommt zwar z.T. dem deutschen Teilraum zugute, bedeutet aber zugleich eine Schwächung des Fachkräftepotenzials im polnischen Teilraum.

	Sozialversicherungspflichtig Beschäftigte mit polnischer Staatsangehörigkeit					Veränderung 2019/2015
	2015	2016	2017	2018	2019	
Deutschland	324.873	362.470	400.016	429.667	449.400	+38%
Berlin	16.345	18.734	21.686	23.902	25.850	+58%
Brandenburg	13.779	16.433	21.150	24.729	26.602	+93%
Märkisch Oderland	769	1.070	1.357	1.699	1.874	+144%
Oder-Spree	934	1.152	1.498	1.680	1.861	+99%
Spree-Neiße	761	1.007	1.147	1.487	1.692	+122%
Cottbus/Chóśebuz	441	589	822	1.037	1.183	+168%
Frankfurt (Oder)	993	1.166	1.406	1.870	2.188	+120%
deutscher Teilraum	3.898	4.984	6.230	7.773	8.798	+126%

Tabelle 9: Sozialversicherungspflichtig Beschäftigte aus Polen im deutschen Teil des Programmraums

Quelle: BA

Einkommen

Der durchschnittliche Bruttomonatsverdienst⁴ lag 2018 in der Wojewodschaft Lubuskie⁵ mit ca. 1.000 EUR bei ca. 37% des durchschnittlichen Bruttomonatsverdienstes in Brandenburg (ca. 2.700 EUR). 2013 lag der durchschnittliche Bruttomonatsverdienst in der Wojewodschaft Lubuskie noch bei 31% des durchschnittlichen Bruttomonatsverdienstes in Brandenburg. Der Verdienstunterschied hat sich somit kontinuierlich – wenn auch langsam – verringert.

	Durchschnittlicher Bruttomonatsverdienst						Veränderung 2018/2013
	2013	2014	2015	2016	2017	2018	
Brandenburg	2.497 €	2.514 €	2.607 €	2.545 €	2.586 €	2.670 €	+6,93%
woj. Lubuskie	782 €	819 €	853 €	856 €	928 €	995 €	+27,24%
Gorzów Wlkp.	789 €	820 €	844 €	841 €	924 €	991 €	+25,60%
Zielona Góra	801 €	855 €	892 €	898 €	980 €	1.037 €	+29,42%

Tabelle 10: Durchschnittlicher Bruttomonatsverdienst

Quellen: StatBB SB_N01-01-00; GUS-BDL P2497

⁴ Durchschnittliche monatliche Bruttoverdienste und bezahlte Wochenarbeitszeiten der Arbeitnehmer/-innen im Produzierenden Gewerbe und Dienstleistungsbereich im Land Brandenburg im 1. Quartal, ohne Sonderzahlungen

⁵ Die Werte in Euro für Lubuskie sind anhand der Jahresdurchschnittswerte der EZB berechnet worden.

Schwerpunkte der Zusammenarbeit zwischen 2014-2020

Zum Thema grenzüberschreitende Arbeitnehmermobilität gibt es im Programmraum zahlreiche Beratungsangebote für Arbeitnehmer und Unternehmen, z.B. des die Fachstelle „Migration und Gute Arbeit“ des Deutschen Gewerkschaftsbundes in Frankfurt (Oder), die EURES-Beraterinnen der Bundesagentur für Arbeit in Guben und Frankfurt (Oder), den Industrie- und Handelskammern Cottbus und Ostbrandenburg. Zudem gibt es zahlreiche private Beratungsangebote von Rechtsanwaltskanzleien bzw. Unternehmensberatern.

Die grenzüberschreitende Arbeitnehmermobilität steht in engem Zusammenhang mit der Erreichbarkeit der Arbeitsplätze. Dies wird insbesondere im grenzüberschreitenden Schienenpersonenverkehr spürbar, in welchem die Nachfrage deutlich gestiegen ist und zum Teil zu Kapazitätsengpässen auf der Strecke Kostrzyn – Berlin aufgrund von nicht im vorgesehenen Umfang bereit gestellten Beförderungskapazitäten geführt hat.

Im Zuge der COVID-19 Pandemie wurde die grenzüberschreitende Arbeitnehmermobilität durch Einreisebestimmungen (Quarantänepflicht) nach Polen massiv eingeschränkt, was in betroffenen Unternehmen zu Fachkräfteengpässen geführt und die Brandenburgische Landesregierung dazu veranlasst hat, eine Aufwandsentschädigung für betroffene Grenzpendler aus Polen zu gewähren.

Im Kooperationsprogramm Interreg V A Brandenburg-Polen 2014-2020 wurde das Thema mittelbar durch Projekte im Bereich Berufsbildung / Unternehmenszusammenarbeit adressiert.

1.5 Gesundheitsversorgung

Die Gesundheitsversorgung ist, nicht zuletzt vor dem Hintergrund des demografischen Wandels, ein wesentlicher Pfeiler bei der Sicherung der Daseinsvorsorge.

Stationäre Versorgung

Im Programmraum versorgen 34 Krankenhäuser Patienten. Einrichtungen der Schwerpunktversorgung finden sich in Zielona Góra, Gorzów Wlkp., Nowa Sól, Cottbus/Chóśebuz und Frankfurt (Oder). Die stationäre Versorgung ist insgesamt als gut zu bezeichnen, liegt mit knapp 55 Betten je 10.000 Einwohner im gesamten Programmraum nur etwas unterhalb dem Durchschnitt in ganz Deutschland. Im deutschen Programmraum stehen sogar deutlich mehr Betten als im bundesdeutschen Schnitt zur Verfügung.

Grenznahe Einrichtungen der Grundversorgung sind in Kostrzyn, Słubice, Guben und Forst vorhanden. Im Fall von Guben ist eine Versorgung auch der benachbarten Stadt Gubin zu erwägen, da es in Gubin kein Krankenhaus gibt und sich das nächstgelegene Kreiskrankenhaus in Krosno Odrzanskie in einer Entfernung von 30 Kilometern befindet.

Einrichtungen der Schwerpunktversorgung bzw. Spezialkliniken befinden sich im polnischen Teilraum in Gorzów Wlkp., Zielona Góra, Nowa Sól, Międzyrzecz und Świebodzin. Im deutschen Teilraum sind Einrichtungen der Schwerpunktversorgung in Frankfurt (Oder) und Cottbus zu finden, weitere Fachkrankenhäuser in Cottbus, Woltersdorf und Grünheide.

	Krankenhausbetten je 10.000 Einwohner					
	2013	2014	2015	2016	2017	2018
Deutschland	62,0	61,7	60,8	60,4	60,1	k.A.
Brandenburg	62,0	62,2	61,6	61,3	61,3	k.A.
<i>deutscher Teilraum</i>	73,6	72,5	71,3	72,1	72,3	k.A.
Polen	48,8	48,9	48,6	48,6	48,2	47,3
<i>woj. lubuskie</i>	43,8	43,5	43,2	42,7	43,3	42,2
gesamter Programmraum	55,3	54,7	54,2	54,1	54,6	k.A.

Tabelle 11: Krankenhausbetten

Quellen: Regionaldatenbank Deutschland, 23111-01-04-4; GUS-BDL P2454

Zwischen 2014 und 2017 hat die Zahl der Ärzte in Brandenburg um 7% zugenommen, im gleichen Zeitraum in der Wojewodschaft Lubuskie um knapp 2% abgenommen. Auch wenn weitere Zahlen für den Programmraum nicht vorliegen, ist grundsätzlich davon auszugehen, dass die hauptstadtnahen Regionen Brandenburgs besser durch Fachärzte versorgt sind, als der ländliche Raum und daher lokal ein Facharztmangel bestehen kann.

Schwerpunkte der Zusammenarbeit zwischen 2014-2020

Im Bereich der Gesundheitsvorsorge wurde, der Bedeutung dieses Themenfeldes entsprechend, zwischen 2014 und 2020 eine Reihe von Kooperationsprojekten im Rahmen des Kooperationsprogramms Interreg V A Brandenburg-Polen durchgeführt, z.B. im Bereich der grenzüberschreitenden Qualifizierung von Rettungsdienstmitarbeitern im Landkreis Märkisch-Oderland und der Wojewodschaft Lubuskie, der Qualität der onkologischen Versorgung zwischen dem Universitätsklinikum Zielona Góra und dem Ost-Brandenburgische Tumorzentrum Bad Saarow e.V., der Qualität der gynäkologischen Versorgung durch Erfahrungsaustausch bis hin zu gemeinsamen, telemedizinisch unterstützten Operationen zwischen dem Wojewodschaftskrankenhaus in Gorzów und dem Kreiskrankenhaus in Strausberg, der Gesundheitsprävention und Rehabilitation oder

beim Aufbau grenzüberschreitender Gesundheitsdienstleistungen in der Doppelstadt Guben-Gubin unter Beteiligung des Naemi-Wilke-Stifts in Guben und der Stadt Gubin..

1.6 Kulturelle Zusammenarbeit

Der Programmraum zeichnet sich durch eine große Vielfalt kultureller Einrichtungen aus, von denen eine Reihe auch grenzübergreifende Ausstrahlung besitzt. Theater, Philharmonien sowie große Konzert- und Musikhallen konzentrieren sich in den Oberzentren der Region Cottbus/Chóśebuz, Frankfurt (Oder), Gorzów Wlkp. und Zielona Góra. Dazu gehören insbesondere:

- das Staatstheater Cottbus/Chóśebuz,
- das Kleist Forum und die Konzerthalle „C.P.E. Bach“ in Frankfurt (Oder),
- das Teatr im. Juliusza Osterwy w Gorzowie Wlkp.,
- die Filharmonia Gorzowska und die Filharmonia Zielonogórska,
- das Lubuski Teatr im. Leona Kruczkowskiego w Zielonej Górze.

Weitere Theater befinden sich u.a. auf der Burg Beeskow, in Eisenhüttenstadt und in Bad Freienwalde.

Der Programmraum verfügt über eine umfangreiche und diverse Museenlandschaft, die über Stadt- und Regionalgeschichte, regionale Kultur und Traditionen, darunter auch sorbische / wendische Museen, Technik-, Industrie- und Handwerksgeschichte, Zeitgeschichte, Krieg und Diktatur im Programmraum, Literatur-, Kunst- und Musik, Natur oder Archäologie informieren. Als Besonderheiten sind die mit dem zweiten Weltkrieg verbundenen Museen und Erinnerungsstätten und die wendisch-sorbische Kulturtradition in der Lausitz hervorzuheben. Zahlreiche historische Persönlichkeiten, wie Friedrich II., Heinrich von Kleist, Fürst von Pückler, Mieszko I. haben auf beiden Seiten der heutigen Grenze gewirkt. Auch die besondere Kulturlandschaft mit zahlreichen Gutshäusern, Paläste, Parks und Gärten, nicht zuletzt jene, die im Europäischen Parkverbund Lausitz / Europejski Związek Parków Łużyckich zusammenarbeiten, oder sakrale Baudenkmäler wie die Fara Gubińska und die Frankfurter Friedenskirche oder die Klöster in Neuzelle und Paradyż sind Teil der eng verknüpften Kulturhistorie.

Schwerpunkte der Zusammenarbeit zwischen 2014-2020

Die kulturelle Zusammenarbeit im Programmraum ist intensiv, insbesondere in den Doppelstädten Frankfurt (Oder) – Słubice (u.a. Slubfurt e.V., SMOK, MUV GmbH, Unithea, TransVocale) und Guben-Gubin (GDK, Künstlerpleinair, Musikwerkstatt). Die Zusammenarbeit im Rahmen des Europäischen Parkverbundes Lausitz zur

Erlebbarmachung der historischen Park- und Gartenanlagen in der Lausitz wurde fortgeführt und ausgeweitet, u.a. im Rahmen von zwei durch das Kooperationsprogramm Interreg V A Brandenburg-Polen 2014-2020 geförderten Projekten zur nachhaltigen Stärkung und Neuausrichtung des Europäischen Parkverbundes Lausitz 2021 und zur Erhaltung und Nutzung der historischen Parkanlagen Branitz und Zatonie.

Im Bereich der Erinnerungskultur wurden mit Unterstützung durch das Kooperationsprogramm Interreg V A Brandenburg-Polen 2014-2020 Projekte Orte der Erinnerung in Wert gesetzt und grenzüberschreitend u.a. in der Region Oderbruch und im Bereich des Oder-Warthe-Bogens erlebbar gemacht.

Die kulturelle Zusammenarbeit im Programmraum im Rahmen des Kooperationsprogramms Interreg V A Brandenburg-Polen 2014-2020 inklusive des Kleinprojektfonds konzentriert sich darüber hinaus auf:

- den Erhalt / die Wiederherstellung, Entwicklung, Vernetzung und gemeinsame Nutzung kulturhistorisch wertvoller Objekte und Ensembles, darunter Herrenhäuser, Schlösser, Parks und Gärten, Erinnerungsstätten, Wehranlagen, sakrale Bauwerke und Einrichtungen,
- den Erhalt / die Rekultivierung, Entwicklung und gemeinsame Nutzung der Kulturlandschaft, insbesondere von Bereichen herausragender Bedeutung wie dem UNESCO Geopark Muskauer Faltenbogen,
- die Auseinandersetzung mit der Vielfalt und Gemeinsamkeiten der bildenden und darstellenden Kunst, der Musik und Literatur, incl. deren Pflege und Zelebrierung im Rahmen gemeinsamer Veranstaltungen sowie der gemeinsamen Nutzung und grenzübergreifenden Verknüpfung entsprechender Einrichtungen, z.B. von Bibliotheken, Theatern, Konzerthäusern und anderen Kultureinrichtungen,
- das gegenseitige Kennenlernen des materiellen und immateriellen Kulturerbes, von Traditionen und Folklore sowie historischer Ereignisse und Prozesse im Rahmen gemeinsamer Veranstaltungen und durch die gemeinsame Nutzung und grenzübergreifende Vernetzung entsprechender Einrichtungen, wie z.B. Museen und Gedenkstätten (z.B. Zusammenarbeit der Gedenkstätte in Seelow mit der Festung Küstrin, der Międzyrzecki Rejon Umocniony oder der Gedenkstätte in Słońsk).

Neben den Kommunen im Programmraum, die oft Veranstalter entsprechender Events bzw. Träger kooperierender Einrichtungen sind, spielen bei der kulturellen Zusammenarbeit eine wichtige Rolle:

- gemeinnützige, soziale und / oder kirchliche Vereine, Verbände, Stiftungen und Einrichtungen, die sich der Förderung des gesellschaftlichen Zusammenhalts, der Kunst und Kultur und / oder der Pflege des Kulturerbes sowie der grenzübergreifenden Zusammenarbeit widmen,
- Veranstaltungs- und Kulturhäuser, Begegnungszentren, Museen, Bibliotheken, Theater und andere Kultureinrichtungen, die oft von Einheiten der territorialen Selbstverwaltung (Kommune, Landkreis, Wojewodschaft, Land) betrieben werden und zugleich Ort und Organisator des grenzübergreifenden Austauschs sind,
- Universitäten, Schulen, Volkshochschulen und andere Bildungseinrichtungen und -träger,
- Orchester, Chöre, Spielmannszüge und andere Akteure der Musikszene.

1.7 Zivilgesellschaft

Der Programmraum zeichnet sich durch ein weites Spektrum verschiedener zivilgesellschaftlicher Akteure aus. Zu ihnen gehören u.a. Heimat- und Kulturvereine, Landschaftspflege-, Umwelt- und Naturschutzvereine, Gewerkschaften und andere Berufsverbände, Vereine der Jugendförderung und Bildung, Seniorenvereine oder Feuerwehrvereine.

Die Vereine der Euroregionen PRO EUROPA VIADRINA und Spree-Neiße-Bober bündeln im Rahmen des Kleinprojektfonds (KPF) einen wesentlichen Teil der grenzübergreifenden Aktivitäten der zivilgesellschaftlichen Akteure des Programmraums. Auf der polnischen Seite gehören den Euroregionen die Kommunen und Landkreise der Region an, auf der deutschen Seite darüber hinaus auch weitere zivilgesellschaftliche Akteure.

In der Wojewodschaft Lubuskie organisieren sich Nichtregierungsorganisationen im Dachverband Związek Lubuskich Organizacji Pozarządowych (ZLOP). Eine derartige Dachorganisation existiert in Brandenburg nicht. Hier findet die Organisation in themenbezogenen Landesverbänden und ihren regionalen Untergliederungen statt, z.B. im Landesfeuerwehrverband, Landessportbund, Landesanglerverband, Paritätischen Wohlfahrtsverband, Landesbüro anerkannter Naturschutzverbände. Eine Ausnahme stellt

die Domowina als Dachverband der Lausitzer Sorben/Wenden dar, die grenzübergreifend in Brandenburg und Sachsen aktiv ist. Sorbisches Brauchtum sowie sorbische Sprache und Kultur besitzen durch ihre Brückenfunktion zwischen Deutschen und Polen besondere Potenziale, die bisher kaum ausgeschöpft worden sind.⁶

Wichtige Träger soziokultureller Aktivitäten sind insbesondere auf polnischer Seite auch kommunal getragene Einrichtungen, wie Kulturhäuser und Sport- und Erholungszentren.

Schwerpunkte der Zusammenarbeit zwischen 2014-2020

Über den KPF hinaus gibt es eine Reihe von „großen“ Projekten im Rahmen des Kooperationsprogramms Interreg V A mit starkem zivilgesellschaftlichem Bezug, z.B. Coaching VIADRINA und Initiierung, Förderung und Entwicklung von grenzüberschreitenden Kooperationen in der Euroregion SNB zur Aktivierung und Verbesserung der Kenntnisse und Kompetenzen der an der grenzübergreifenden Projekt-Zusammenarbeit interessierten Institutionen, das Netzwerk der Zusammenarbeit von Nichtregierungsorganisationen im deutsch-polnischen Grenzraum für Klimaschutz oder auf Toleranz und Integration ausgerichtete Bildungsprojekte wie z.B. „Toleranz kennt keine Grenzen“ oder „Deutsch-polnische Bildungsworkshops“.

1.8 Verwaltung und Sicherheitsbehörden

Die Zusammenarbeit der kommunalen und regionalen Verwaltungen beiderseits der Oder und der Lausitzer Neiße bildet seit drei Jahrzehnten die Basis der gutnachbarschaftlichen Beziehungen im Grenzraum Brandenburg-Polen. Eine besondere Bedeutung haben dabei die Beziehungen der unmittelbaren Nachbarkommunen und vor allem der Doppelstädte Frankfurt (Oder) – Słubice und Guben – Gubin, deren Zusammenarbeit in den vergangenen Jahren intensiviert und auch stärker institutionalisiert worden ist. Aber auch Nachbarlandkreise und selbst nicht in unmittelbarer Grenznähe gelegene Zentren der Region arbeiten intensiv zusammen, wie insbesondere das Beispiel der Städte Cottbus/Chóśebuz und Zielona Góra belegt.

Mit der zunehmenden Integration des deutsch-polnischen Verflechtungsraums hat auch die Zusammenarbeit der Sicherheitsbehörden an Bedeutung gewonnen. Diese ist in der zu Ende gehenden Förderperiode ebenfalls intensiviert und auf eine breitere Basis gestellt worden. Besonderen Herausforderungen wie der „Grenzkriminalität“ wird gemeinsam und

⁶ vgl. Anna Kurpiel für Aus Politik und Zeitgeschichte/bpb.de: Verwaistes Erbe. Die Lausitz und die sorbische Kultur in Polen, <https://www.bpb.de/apuz/304341/verwaistes-erbe-die-lausitz-und-die-sorbische-kultur-in-polen>

effektiv begegnet. In Świecko arbeitet bereits langjährig das gemeinsame Zentrum der deutsch-polnischen Polizei- und Zollzusammenarbeit. Unterstützt durch das Kooperationsprogramm Interreg V A Brandenburg-Polen 2014-2020 ist seit 2019 in der Eurostadt Guben-Gubin ein gemeinsames deutsch-polnisches Polizeiteam eingerichtet. Das Land Brandenburg, Landkreise, die Staatliche Feuerwehr in der Wojewodschaft Lubuskie arbeiten im Rahmen gemeinsamer Rettungsaktionen, Übungen zusammen und fördern den Austausch ihrer Mitglieder, bspw. bei Wettkämpfen.

Im grenzüberschreitenden Rettungsdienst arbeiten die Landkreise aktuell an Kooperationsvereinbarungen mit der Wojewodschaft Lubuskie.

Auch weitere Landes- und Bundesbehörden arbeiten grenzüberschreitend seit Jahren eng zusammen. Unter anderem im Bereich Umwelt- und Naturschutz, Hochwasserschutz oder Raumplanung oder im öffentlichen Personenverkehr.

Schwerpunkte der Zusammenarbeit zwischen 2014-2020

Die Doppelstädte Guben – Gubin und Frankfurt (Oder) – Słubice haben ihre Kooperation in der vergangenen Förderperiode in den Interreg V A-Projekten „Zwei Rathäuser – eine Eurostadt“ und „Europäische Modellstadt der grenzüberschreitenden Zusammenarbeit Frankfurt (Oder) & Słubice“ vertieft. Die Städte Cottbus/Chóśebuz und Zielona Góra arbeiten im Projekt „Die Verbesserung der Qualität der Zusammenarbeit der Partnerstädte Zielona Góra und Cottbus“ zusammen.

Durchgeführt von beiden Euroregionen, PRO EUROPA VIADRINA und Spree-Neiße-Bober, wurde im Projekt DIALOG die grenzübergreifende, institutionelle Zusammenarbeit im Grenzgebiet Brandenburg-Lubuskie intensiviert. Die polizeiliche Zusammenarbeit wurde durch zwei weitere Interreg V A-Projekte, "Im Tandem gegen die Grenzkriminalität" und „Gemeinsames Deutsch-Polnisches Polizeiteam in Guben/Gubin“ vertieft, ebenso die Zusammenarbeit der Rettungsdienste in den Projekten „Grenzüberschreitender Rettungsdienst im Landkreis MOL und Wojewodschaft Lubuskie“ und „Gesundheit ohne Grenzen in der Eurostadt Guben-Gubin“.

2 Wirtschaft und Wissenschaft

2.1 Wirtschaft

Wirtschaftliche Entwicklung

Das Bruttoinlandsprodukt je Einwohner (BIP) ist zwischen 2013 und 2017 im gesamten Programmraum gestiegen. Die Steigerungsraten liegen in der Wojewodschaft Lubuskie im Durchschnitt bei knapp 18%, was in etwa dem polnischen Durchschnitt entspricht. Im deutschen Teil des Programmraums unterscheidet sich die Zuwachsrate im Durchschnitt kaum davon, weist aber merkliche regionale Unterschiede auf. Während das Wachstum im Kreis Spree-Neiße nur bei knapp 2% lag, lag es in der Stadt Cottbus/Chósebus und im Landkreis Oder-Spree jeweils mit mehr als 18% deutlich über dem nationalen Durchschnitt.

	Bruttoinlandsprodukt (BIP) je Einwohner					Veränderung 2017/2013
	2013	2014	2015	2016	2017	
Deutschland	35.045	36.287	37.324	38.370	39.650	+13,14%
Brandenburg	24.815	26.148	26.756	27.526	28.473	+14,74%
Märkisch Oderland	18.324	19.145	19.713	20.186	21.017	+14,70%
Oder-Spree	22.046	23.218	23.604	24.745	26.230	+18,98%
Spree-Neiße	31.542	31.729	30.640	31.509	32.046	+1,60%
Cottbus/Chósebus	29.715	31.242	32.675	33.724	35.203	+18,47%
Frankfurt (Oder)	32.226	33.172	35.105	34.814	35.633	+10,57%
Polen	10.252	10.684	11.189	11.100	12.163	+18,63%
Woj. Lubuskie	8.526	8.995	9.334	9.314	10.043	+17,80%

Tabelle 12: BIP je Einwohner

Regionaldatenbank Deutschland, 82111-01-05-4; GUS-BDL P3501

Die jährliche Anzahl der Gewerbeanmeldungen hat im Programmraum zwischen 2013 und 2019 um knapp 3% abgenommen. Während die Gewerbeanmeldungen auf der polnischen Seite um etwa 5% zugenommen haben, sind auf deutscher Seite 18% weniger Abmeldungen zu verzeichnen als noch 2013. Dabei gibt es starke lokale Schwankungen.

	Gewerbeanmeldungen							Veränderung 2019/2013
	2013	2014	2015	2016	2017	2018	2019	
Brandenburg	18.330	18.015	17.282	17.080	17.049	17.251	17.446	-4,82%
deutscher Teilraum	5.032	4.645	4.433	4.255	4.183	4.041	4.129	-17,95%
Cottbus/Chóšebuz	682	704	690	669	626	557	552	-19,06%
Frankfurt (Oder)	567	456	407	344	368	388	320	-43,56%
Polska	365.487	357.351	359.973	349.298	361.143	392.659	378.961	3,69%
woj. lubuskie	9.973	9.517	9.833	9.341	9.623	10.470	10.457	4,85%
Gorzów Wielkopolski	1.393	1.316	1.401	1.338	1.400	1.410	1.358	-2,51%
Zielona Góra	1.601	1.564	1.950	1.745	1.720	1.820	1.803	12,62%
gesamter Programmraum	15.005	14.162	14.266	13.596	13.806	14.511	14.586	-2,79%

Tabelle 13: Gewerbeanmeldungen pro Jahr

Quellen: StatBB D I 2 – j, GUS-BDL P3494

Wirtschaftsstruktur

Im deutschen Teil des Programmraums (Ostbrandenburg mit dem Oberzentrum Frankfurt (Oder) und die Niederlausitz mit dem Oberzentrum Cottbus/Chóšebuz) konzentrieren sich die Wirtschaftsleistung und die Förderung ihrer Entwicklung in den vier regionalen Wachstumskernen (RWK) Fürstenwalde (Spree), Frankfurt (Oder) – Eisenhüttenstadt, Cottbus/Chóšebuz und Spremberg/Grodtk.

Das Land Brandenburg hat gemeinsam mit dem Land Berlin in der Gemeinsamen Innovationsstrategie der Länder Berlin und Brandenburg (innoBB 2025) fünf länderübergreifende Cluster (Branchenkompetenzfelder) identifiziert, in denen die wirtschaftlichen Stärken der Hauptstadtregion gebündelt werden sollen: Energietechnik, Verkehr, Mobilität, Logistik, IKT, Medien und Kreativwirtschaft, Gesundheitswirtschaft sowie Optik und Photonik. Das Land Brandenburg hat darüber hinaus in seiner Regionalen Innovationsstrategie (innoBB 2025 plus) vier weitere spezifisch brandenburgische Cluster benannt: Ernährungswirtschaft, Kunststoffe und Chemie, Metall und Tourismus.

RWK/Cluster bzw. Branchenkompetenz	Fürstenwalde (Spree)	Frankfurt (Oder) – Eisenhüttenstadt	Cottbus / Chóšebuz	Spremberg/ Grodk
Energietechnik	x	x	x	x
Verkehr, Mobilität, Logistik	x	x	x	
IKT, Medien und Kreativwirtschaft		x	x	
Gesundheitswirtschaft	o	o	o	
Ernährungswirtschaft		x	x	
Kunststoffe und Chemie	x			x
Metall	x	x		o
Tourismus	o	o		
Papierindustrie		o		x

Tabelle 14: Branchenkompetenzen der vier Regionalen Wachstumskerne im deutschen Teil des Programmraums (x Kernkompetenz, o zusätzliche Kompetenz)

Quellen: <https://www.regionalerwachstumskern.de>, <https://www.fuerstenwalde-spree.de/seite/162129/rwk.html>, <http://www.cottbus.de/standort/branchen/index.html>, <https://wirtschaftsregion-lausitz.de/de/wirtschaft/regionale-wachstumskerne/rwk-spremberg.html>

Strukturprägende Unternehmen sind die LEAG Lausitz Energie Bergbau AG in Cottbus/Chóšebuz und im Landkreis Spree-Neiße, die Arcelor-Mittal AG (Stahlindustrie) in Eisenhüttenstadt, die Goodyear Dunlop Tires Germany GmbH in Fürstenwalde die ProGroup (Papier) in Eisenhüttenstadt. Regional bedeutsame Industrie- und Gewerbeansiedlungen befinden sich außerhalb der regionalen Wachstumskerne auch an Standorten wie Guben und Forst (Lausitz)/Barść (Łużyca), Standorte größerer Einzelunternehmen u.a. in Beeskow (Sonae Arauco Beeskow GmbH - Beeskow Holzwerkstoffe GmbH), Peitz/Picnjo (KSC Kraftwerks- Service Cottbus Anlagenbau GmbH im Kraftwerk Jänschwalde) und Tschernitz (Amt Döbern-Land: GMB Glasmanufaktur Brandenburg GmbH).

In der Gemeinde **Grünheide (Mark)** im Landkreis Oder-Spree entsteht derzeit die europäische Gigafactory des Elektroautomobilkonzerns TESLA, die 2021 ihre Produktion aufnehmen soll, bei einer jährlichen Produktionskapazität von bis zu 500.000 Fahrzeugen.

Aufgrund ihres Waldreichtums ist die Wojewodschaft Lubuskie ein traditionelles Zentrum der Herstellung von Holz- und Papierprodukten (z.B. Arctic Paper und andere Papierhersteller in Kostrzyn nad Odrą) sowie Möbeln (z.B. IKEA in Babimost und Zbąszynek, SWISS KRONO Polska in Żary). Bei letzterem nimmt sie einen Spitzenplatz in Polen ein, ebenso bei der Herstellung von Kunststoffprodukten (z.B. Gumoplast in Sulęcín, Rockwool Polska, in Cigacice) und der Produktion von Putenfleisch (mehrere Firmen im Raum Sława). Am umsatzstärksten ist der Automobilsektor (z.B. Faurecia und SE Bordnetze in Gorzów Wlkp., Johnson Controls in Świebodzin, Saint Gobain Sekurit und Valmet Automotive in Żary).

Weitere wichtige Industriezweige sind die Herstellung von Metallprodukten, der Maschinen- und Anlagenbau, mit der Spezialisierung auf die Herstellung von Öfen für die Wärmebehandlung und auf die Kunststoffverarbeitung. Der IT-Sektor der Wojewodschaft ist auf dem Weltmarkt mit seinen Lösungen für die Raumfahrtindustrie, Digitalfernsehen und Finanztechnologien am Universitätsstandort Zielona Góra vertreten.

Aus der tabellarischen Übersicht können, unter Berücksichtigung der zuvor beschriebenen Cluster, die folgenden regionalen Schwerpunkte beschrieben werden (besondere Schwerpunkte sind hervorgehoben):

Branchenschwerpunkte	Räumliche Schwerpunkte
Verkehr, Mobilität, Logistik	Gorzów Wlkp. / Kostrzyn n.O., Świebodzin , Żary, Zielona Góra / Świdnica, Nowa Sól , Wschowa
Papier, Holz, Möbel	Kostrzyn n. O. / Witnica, Skwierzyna, Drezdenko, Międzyrzecz / Babimost / Zbąszynek , Krosno Odrzańskie / Gubin / Cybinka, Żary-Żagań / Lubsko / Szprotawa , Zielona Góra, Świdnica, Nowa Sól
Ernährungswirtschaft	Gorzów Wlkp. / Witnica / Santok , Pszczew / Trzciel, Zielona Góra / Trzebiechów, Nowa Sól / Nowe Miasteczko , Sława / Wschowa
Metall, Maschinen- und Anlagenbau	Gorzów Wlkp. / Strzelce Krajeńskie , Stare Kurowo, Sulęcín, Świebodzin
IKT, Medien und Kreativwirtschaft	Zielona Góra, Nowa Sól, Gorzów Wlkp.
Energietechnik	Zielona Góra, Żary
Kunststoffe und Chemie	Zielona Góra / Sulechów , Sulęcín, Świebodzin

Tabelle 15: Räumliche Branchenschwerpunkte in der Wojewodschaft Lubuskie

Quellen: Urząd Marszałkowski Województwa Lubuskiego: Portret gospodarczy województwa, 2016-08-31, <https://lubuskie.trade.gov.pl/pl/gospodarka/208433,portret-gospodarczy-wojewodztwa.html.pdf>; Rzeczpospolita.pl: Firmy szybsze niż PKB / Lista 2000. Pełne zestawienie (PDF), 18.12.2019, <https://www.rp.pl/Lista-2000/312189870-Firmy-szybsze-niz-PKB.html> / <https://www.rp.pl/assets/pdf/RP3148841218.PDF>

Die Wojewodschaft Lubuskie setzt in ihrer Innovationsstrategie auf die intelligenten Spezialisierungen „Grüne Wirtschaft“, „Gesundheit und Lebensqualität“, „Innovative (moderne) traditionelle Industrie“ sowie IKT und Medien. In diesen ist eine Reihe von Clustern aktiv.

Spezialisierung	Cluster
Grüne Wirtschaft	Klaster Energii Odnawialnej w Gorzowie Wlkp., Lubuski Klaster Energetyki Odnawialnej i Efektywności Energetycznej w Sulechowie
Gesundheit und Lebensqualität	Klaster Lubuski Szlak Miodu i Wina w Zielonej Górze Centrum Lubuskich Innowacji Agrotechnicznych (CLIA) w Żarach Klaster Turystyczny w Kargowej Zachodni Klaster Turystyczno-Medyczny w Gorzowie Wlkp.
Innovative traditionelle Industrie	Lubuski Klaster Metalowy w Gorzowie Wlkp. Klaster Transportu, Spedycji i Logistyki (TSL) w Świebodzinie
IKT und Medien	Zachodni Klaster Informatyki i Bezpieczeństwa IT E-COOP Klaster Archiwizacji Cyfrowej

Tabelle 16: Cluster in der Wojewodschaft Lubuskie

Quelle: Urząd Marszałkowski Województwa Lubuskiego: Program Rozwoju Innowacji Województwa Lubuskiego, 30.08.2018, <https://rpo.lubuskie.pl/-/program-rozwoju-innowacji-wojewodztwa-lubuskiego#> → https://rpo.lubuskie.pl/documents/10184/0/PR1_zmiany_+10.07.2018.pdf

Schwerpunkte der Zusammenarbeit zwischen 2014-2020

Die Partner im Programmraum haben mehrere Projekte durchgeführt, in welchen sie zu Themen der wirtschaftlichen Entwicklung grenzüberschreitend zusammengearbeitet haben. Im Projekt „EuRegionet - Internationalisierung von Netzwerken & Clustern“ wurde ein Cluster für Geschichtstourismus entwickelt und im Projekt „Networking der wirtschaftsfördernden Einrichtungen“ wurde die Zusammenarbeit bei der Vermarktung des Logistikstandorts Frankfurt (Oder) – Słubice und Eisenhüttenstadt verstärkt.

2.2 Forschung und Entwicklung

F&E-Ausgaben und Patentanmeldungen

Die Bruttoinlandsausgaben für Forschung und Entwicklung lagen in Brandenburg 2018 mit ca. 1,7 Prozent des Bruttoinlandsproduktes (BIP) bei 54% des bundesdeutschen Durchschnitts und stagnierten zuletzt. Etwa ein Drittel der F&E-Ausgaben wird in Brandenburg durch Unternehmen getätigt, der Rest durch Hochschulen und Forschungseinrichtungen. In der Wojewodschaft Lubuskie betrug der Anteil Bruttoinlandsausgaben für Forschung und Entwicklung am BIP 0,38 Prozent. Dies entspricht ca. 36% des gesamtpolnischen Durchschnitts. Zwischen 2016 und 2017 hat sich dieser Anteil nahezu verdoppelt. Etwa drei Viertel der F&E-Ausgaben werden durch private Unternehmen getätigt, der Rest durch Hochschulen.

	Interne Ausgaben für Forschung und Entwicklung in Prozent des Bruttoinlandsproduktes						Veränderung 2018 bzw. 2017/ 2013 (in %-Punkten)
	2013	2014	2015	2016	2017	2018	
Deutschland	2,84	2,88	2,93	2,94	3,07	3,13	+0,29
Brandenburg	1,55	k.A.	1,66	1,73	1,71	1,70	+0,15
Polen	0,87	0,94	1,00	0,97	1,03	k.A.	+0,16
woj. lubuskie	0,26	0,18	0,22	0,20	0,38	k.A.	+0,12

Tabelle 17: Interne Ausgaben für Forschung und Entwicklung in Prozent des Bruttoinlandsproduktes (Bruttoinlandsausgaben für Forschung und Entwicklung - BAFE / GERD)

Quellen: Eurostat, BMBF 2020, DESTATIS 2020, UMWZ Nakłady

Die Auswertung der Statistik von Patentanmeldungen zum Europäischen Patentamt (EPA) bzw. den nationalen Patentämtern, dem Deutschen Patent- und Markenamt (DPMA) bzw. des Patentamtes der Republik Polen (Urząd Patentowy RP – UPRP) zeigt, dass die Anzahl der von Einrichtungen aus Brandenburg und der Wojewodschaft Lubuskie mit knapp 200 Patenten angemeldeten Patente auf einem äußerst bescheidenem Niveau liegt. Insgesamt wurden in Polen über 4.700 Patente angemeldet, in Deutschland fast 27.000. Auffällig ist eine Verdoppelung bei den aus der Wojewodschaft Lubuskie beim Patentamt der Republik Polen angemeldeten Patenten von 2018 im Vergleich zum Vorjahr.

Hochschulen und Forschungseinrichtungen

Forschung und Entwicklung außerhalb der Unternehmen wird überwiegend an den Hochschulen und Forschungseinrichtungen des Programmraums betrieben.

Im deutschen Teil des Programmraums konzentriert sich die universitäre Forschungstätigkeit auf die Europa-Universität Frankfurt (Oder) in Wirtschafts-, Kultur- und Rechtswissenschaften und die Brandenburgische Technische Universität Cottbus-Senftenberg (BTU), in Ingenieur- und Umweltwissenschaften. Darüber hinaus sind im deutschen Programmraum mit dem Leibniz-Institut für innovative Mikroelektronik (IHP) in Frankfurt (Oder), dem Fraunhofer-Institut für Photonische Mikrosysteme IPMS-ISS in Cottbus/Chósebus, der Fraunhofer Einrichtung für Energieinfrastrukturen und Geothermie in Cottbus/Chósebus, dem Innovationscampus Elektronik und Mikrosensorik Cottbus, dem Leibniz-Zentrum für Agrarlandschaftsforschung (ZALF) und dem Senckenberg Deutsches Entomologische Institut (SDEI) in Müncheberg, dem Leibniz-Institut für Raumbezogene Sozialforschung (IRS) in Erkner sowie dem Sorbischen Institut in Cottbus/Chósebus eine ganze Reihe von außeruniversitären Forschungseinrichtungen angesiedelt.

Im polnischen Programmraum konzentriert sich die Forschungstätigkeit vor allem auf die Universität Zielona Góra und das Collegium Polonicum in Słubice.⁷ Die Universität Zielona Góra betreibt ein Reihe von Forschungseinrichtungen, wie das Zentrum für erneuerbare Energien (Centrum Energetyki Odnawialnej - CEO) in Sulechów, den Wissenschafts- und Technologiepark der Universität Zielona Góra in Nowy Kisielin (Park Naukowo – Technologiczny UZ sp. z o.o.) mit verschiedenen Wissenschaftszentren (Logistikzentrum, Zentrum für nachhaltiges Bauwesen und Energiewirtschaft, Innovationszentrum für Gesundheitstechnologien, Zentrum für Informationstechnologien). 2019 wurde in Zielona Góra das Zentrum für kosmische Forschung der polnischen Akademie der Wissenschaften eröffnet.

Zu Unterstützung des Technologietransfers und der Ansiedlung technologieorientierter Unternehmen sind im Programmgebiet eine Reihe von Technologie- und Gründerzentren tätig.

Deutscher Teilraum	Polnischer Teilraum
Business and Innovations Centre Frankfurt (Oder) GmbH (BIC) Centrum für Innovation und Technologie GmbH, Forst (Lausitz)/Barść (Łużyca) Strausberger Technologie- und Innovationszentrum GmbH, Technologie- und Innovationszentrum in Fürstenwalde GmbH Technologie- und Industriepark Cottbus (TIP)	Technologiezentrum Gorzów (Gorzowski Ośrodek Technologiczny Park Naukowo-Przemysłowy) Wissenschafts- und Technologiezentrum „Umweltinnovationen“ (Centrum Badawczo-Wdrożeniowe (CBW) „Eko-innowacje”), Bogdaniec Wissenschafts- und Technologiepark der Universität Zielona Góra (Park Naukowo-Technologiczny Uniwersytetu Zielonogórskiego) Technologie- und Logistikpark „INTERIOR” Nowa Sól (Park Technologii i Logistyki Przemysłu „INTERIOR”) Lebuser Zentrum für Innovation und landwirtschaftstechnische Anwendungen (Lubuski Ośrodek Innowacji i Wdrożeń Agrotechnicznych) in Sulechów

Tabelle 18: Technologie- und Gründerzentren im Programmraum

Quellen: UMWL 2018, MWAE 2020

Schwerpunkte der Zusammenarbeit zwischen 2014-2020

Im Zeitraum 2014 bis 2020 wurden mehrere Projekte im Rahmen des Kooperationsprogramms Interreg V A Brandenburg-Polen 2014-2020 mit Bezug zu Wissenschaft, Forschung und Technologietransfer realisiert, wie die Projekte „EuRegionNet - Internationalisierung von Netzwerken & Clustern“, „SpaceRegion: Grenzüberschreitende Integration des Raumfahrtsektors“, Plattform für SmartGrid Untersuchung und Testen von Energie Management, SmartRiver: Intelligentes Odergebiet, Kooperation der Wissenschaftspartner in der Ausbildung und beim Wissenstransfer im Bereich Energiespeichertechnologien und der Energieeffizienz in der

⁷ zu den Lehr- und Forschungsprogrammen am Collegium Polonicum vgl. https://www.cp.edu.pl/de/o_nas/index.html

Region Spree-Neiße-Bober an welchen als Partner insbesondere die BTU Cottbus-Senftenberg, die Universität Zielona Góra, das Leibniz Institut für innovative Mikroelektronik (IHP) Frankfurt (Oder), das Business und Innovation Centre Frankfurt (Oder) und das Centrum für Innovation und Technologie Forst beteiligt waren.

Außerhalb der Zusammenarbeit im Rahmen des Kooperationsprogramms Interreg ist vor allem die gemeinsame Forschung an der Europa-Universität Viadrina und dem Collegium Polonicum hervorzuheben, u.a. in den Bereichen Vergleich zwischen den Rechts- und Verfassungssystemen West- und Mitteleuropas; Transformationsprozesse in den mitteleuropäischen Gesellschaften; wirtschaftliche, rechtliche, kulturelle und ökologische Aspekte der Entwicklung der Grenzregion zwischen Polen und Deutschland.

2.3 Tourismus

Gästeankünfte / Übernachtungszahlen

Für den gesamten Programmraum haben Gästeankünfte und –übernachtungen zwischen 2013 und 2019 mehr als 15% zugenommen. Dabei war die Entwicklung insbesondere bei den Gästeübernachtungen im polnischen Programmraum positiver. Das Niveau der touristischen Nachfrage liegt, gemessen an den Übernachtungszahlen, allerdings im deutschen Programmraum bei etwa dem 2,5-fachen der Nachfrage im polnischen Programmraum. Besonders starke Zuwächse wiesen die Landkreise Ślubice, Międzyrzecz und Żary sowie die Stadt Zielona Góra, die Landkreise Oder-Spree und Spree-Neiße sowie die Stadt Cottbus/Chóśebuz auf. Deutliche Rückgänge verzeichneten dagegen die Landkreise Nowa Sól (-50%) und Gorzowski (-20%) und Frankfurt (Oder) (-10%).

	Gästeankünfte							% 2019/ 2013
	2013	2014	2015	2016	2017	2018	2019	
deutscher Teilraum	1.011.443	1.036.615	1.047.076	1.103.797	1.108.170	1.116.802	1.166.596	+15%
polnischer Teilraum	612.270	595.301	615.913	641.323	661.590	687.751	720.799	+18%
gesamter Programmraum	1.623.713	1.631.916	1.662.989	1.745.120	1.769.760	1.804.553	1.887.395	+16%
	Gästeübernachtungen							% 2019/ 2013
	2013	2014	2015	2016	2017	2018	2019	
deutscher Teilraum	2.951.084	3.003.344	3.056.985	3.231.386	3.248.669	3.294.270	3.375.966	+14%
polnischer Teilraum	1.195.624	1.201.907	1.289.145	1.387.945	1.361.214	1.429.521	1.480.010	+24%
gesamter Programmraum	4.146.708	4.205.251	4.346.130	4.619.331	4.609.883	4.723.791	4.855.976	+17%

Tabelle 19: Gästeankünfte und Gästeübernachtungen per Jahr

Quellen: Regionaldatenbank Deutschland, 45412-01-02-4; für 2019: StatBB G IV 1 - m 12/19;
 GUS-BDL P2017, Regionaldatenbank Deutschland, 45412-01-02-4; für 2019: StatBB G IV 1 - m
 12/19; GUS-BDL P2017

Radwege

Im deutschen Teil des Programmraums existiert ein gut ausgebautes Radwegenetz. Das Radwegenetz im polnischen Programmraum ist weder in Dichte noch Qualität damit vergleichbar. Es existieren jedoch einzelne ausgewiesene Routen bzw. Projekte zum Bau und zur Beschilderung von Radwegen, an die die Wojewodschaften bei der Entwicklung kohärenter und qualitativ hochwertiger Radwegenetze anknüpfen. Derzeit wird im Projekt das Projekt „ODRA – ODER VELO Schaffung eines touristischen Informationssystems zur Entwicklung der Radverkehrsinfrastruktur im deutsch-polnischen Grenzraum“ durch das Marschallamt Lubuskie die konzeptionelle Grundlage für ein überregional verknüpftes Radwegenetz geschaffen. Die Radwanderwege-Konzeption der Wojewodschaft Lubuskie soll im Laufe des Jahrs 2021 vorgelegt werden.

Der Konvent der Wojewodschaftsmarschälle des Republik Polen hat am 7. Juni 2019 Korridore der regionalen und nationalen Radwanderwege beschlossen, welche die durch den Programmraum verlaufenden nationalen Radwanderwege Nr. 3 „Blue Velo“, Nr. 12 (entlang Lausitzer Neiße und Sudeten) und Nr. 17 (entlang der Warthe) sowie den EuroVelo 2 einschließen.

Es wird eingeschätzt, dass diese Radwanderwege, ggf. ergänzt durch Querverbindungen im Raum Frankfurt (Oder) – Sulęcín – Gorzów und Cottbus/Chóśebuz – Forst (Lausitz)/Barść (Łużyca) – Zielona Góra eine gute Grundlage für ein grenzüberschreitendes Radwegenetz darstellen.

Als grenzüberschreitende Radwanderwege wurden im Programmraum bereits die Europaroute (Europaradweg R1) / EuroVelo 2 (Capitals Route), der Radweg Beeskow - Sulęcín (R-67) sowie die Oder-Schlaubetal-Schleife ausgewiesen. Diese wurden auf polnischer Seite aber weitgehend noch nicht und auf deutscher Seite teilweise noch nicht vollständig ausgebaut.

Wassertourismus

Brandenburg ist das gewässerreichste Bundesland und dementsprechend spielt in der Landestourismuskonzeption der Wassertourismus eine tragende Rolle. Im Programmraum befinden sich auf deutscher Seite attraktive Wasserportreviere, z.B. die Spree mit dem Spreewald und ihren Seen incl. Schwielochsee und Talsperre Spremberg/Grodk, der Oder-Spree-Kanal, die Storkower Gewässer incl. Scharmützelsee, das Rüdersdorf-Grünheider Seengebiet, die Seen der Märkischen Schweiz sowie der entstehende Cottbuser Ostsee als Teil des Lausitzer Seenlandes.

Auch die Wojewodschaft Lubuskie ist reich an Gewässern. Auf ihrem Territorium befinden sich fast 600 Seen mit einer Gesamtfläche von ca. 13.400 ha. Der größte von ihnen ist Jezioro Ślawskie mit über 800 ha Fläche. Die größten Flüsse der Wojewodschaft sind Oder und Warthe. Bekanntheit über die Region hinaus haben außerdem Lausitzer Neiße, Bober, Obra, Drawa und Netze. Ein Teil der Seen ist für das Wasserwandern und Segeln gut geeignet. Dies gilt insbesondere für die größeren unter ihnen und für jene, die untereinander und mit den größeren Flüssen verbunden sind, z.B. Pojezierze Dobiegniewskie an der Drawa. Aufgrund von Wasserschwankungen können jedoch selbst die größeren Flüsse nicht ununterbrochen für den motorisierten Bootsverkehr (Yachten und Ausflugsschiffe) genutzt werden. Sie sind ebenso wie kleinere Flüsse und Kanäle der Region sind vor allem für das Wasserwandern geeignet, wie z.B. Pliszka, Obrzyca (Lubuski Szlak Wodny), Bober, Obra und Ilanka.⁸

Die infrastrukturellen Voraussetzungen (Wasserwanderratsplätze, Marinas, Fahrgastschiffe) wurden auch mit Unterstützung zahlreicher im Rahmen der Kooperationsprogramme Interreg III A und Interreg IV A realisierter Projekte in der Vergangenheit bereits wesentlich verbessert und sind insgesamt als gut zu bezeichnen, wenngleich noch nicht flächendeckend verfügbar, vor allem im polnischen Teilraum.

Schwerpunkte der Zusammenarbeit zwischen 2014-2020

Die Zusammenarbeit im Bereich der grenzüberschreitenden touristischen Entwicklung stellte einen Schwerpunkt innerhalb des Kooperationsprogramms Interreg V A Brandenburg – Polen dar. Es wurden zahlreiche grenzüberschreitende Tourismusprojekte gefördert, z.B. zum Radverkehr („ODRA VELO – ODER VELO“, „Hauptstadt-Route EV2“) zum Wassertourismus („Uns verbinden Flüsse - Ausbau der grenzüberschreitenden wassertouristischen Infrastruktur auf dem Gebiet der Euroregion Pro Europa Viadrina“) oder zum Geschichts- und Kulturtourismus („Touristische Inwertsetzung der Geschichte des Johanniterordens im polnisch-deutschen Grenzraum“, „Von Park zu Park - mit Theodor Fontane Schätze des Natur- und Kulturerbes entdecken“, „Forst-Brody: Bewahren und Entwickeln - Die Rosenbrücke des Grafen von Brühl“, „UNESCO Geopark Muskauer Faltenbogen–Gemeinsames Erbe im deutsch-polnischen Grenzraum“, „Stätten der Erinnerung Oder-Warthe“ oder „Erhaltung und Nutzung der historischen Parkanlagen Branitz und Zatonie“.

⁸ Quellen: LOTUR: Turystyka wodna między Sprową, Odrą, Wartą i Drawą, <https://docplayer.pl/4843248-Lubuskie-turystyka-wodna.html>, UMWL: Atrakcje lubuskie: Turystyka wodna, <http://atrakcjelubuskie.pl/pl/atrakcje-3/turystyka-wodna.html>

3 Klima und Umwelt

3.1 Naturschutz

Das Land Brandenburg und die Wojewodschaft Lubuskie zeichnen sich durch eine hochwertige Naturlandschaft aus, weswegen in beiden Regionen nahezu ein Drittel der Fläche als Schutzgebiet ausgewiesen ist. In 16 Großschutzgebieten werden Biodiversität und Landschaft geschützt und eine nachhaltige Bewirtschaftung umgesetzt.

	Deutscher Teilraum	Polnischer Teilraum
Nationalparke und Biosphären-reservate	Biosphärenreservat Schorfheide-Chorin Biosphärenreservat Spreewald	Park Narodowy „Ujście Warty“ Drawieński Park Narodowy
Natur- und Landschaftsparke	Naturpark Barnim Naturpark Märkische Schweiz Naturpark Dahme-Heideseen Naturpark Schlaubetal	Barlinecko-Gorzowski Park Krajobrazowy Park Krajobrazowy „Ujście Warty“ Pszczewski Park Krajobrazowy Łagowsko-Sulęciński Park Krajobrazowy Gryżyński Park Krajobrazowy Krzesiński Park Krajobrazowy Park Krajobrazowy „Łuk Mużakowa“ Przemęcki Park Krajobrazowy

Tabelle 20: Großschutzgebiete im Programmraum (teilweise nur Gebietsanteile)

Quellen: ZPKWL, ZPKWW, LfU

Die Großschutzgebiete weisen einen hohen Anteil an Flächen auf, welche Bestandteil des Europäischen Schutzgebietsverbunds NATURA 2000 sind, welche im Programmraum insbesondere die Flusstäler von Oder und Alte Oder, Warthe, Netze, Spree, Lausitzer Neiße, Bober sowie kleinerer Zuflüsse (u.a. Schlaube, Pliszka, Ilanka und Obra) als auch die Wald- und Seengebiete, z.B. in der Märkischen Schweiz, Lieberoser Endmoräne, das Waldgebiet Lasy Dobrosułowskie, die Buchenwälder bei Łagów-Sulęcín (Buczyny Łagowsko-Sulęcińskie), die Niederschlesische Heide (Bory Dolnośląskie) oder der Waldgebiet an der Netze (Puszcza Notecka).

Grenzübergreifende Bedeutung im Naturschutz haben der zwischen den zuständigen Verwaltungen des Landes Brandenburg und der Wojewodschaft Lubuskie vereinbarten Arbeitsplanes insbesondere:

- die Harmonisierung von Maßnahme des Naturschutzes,
- Artenschutzprogramme und grenzübergreifendes Monitoring von Leitarten (Fledermäuse, Weißstorch, Ameisenbläulinge, Rotbauchunke und Schlingnatter) nebst entsprechender Biotopschutzmaßnahmen,
- grenzübergreifendes Wildtiermanagement, z.B. zu Wisent und Elch,

- der Umgang mit invasiven Arten,
- der Insektenschutz,
- naturverträglicher Tourismus und nachhaltige Regionalentwicklung in Großschutzgebieten.⁹

Schwerpunkte der Zusammenarbeit zwischen 2014-2020

Im Rahmen des Kooperationsprogrammes Interreg V A Brandenburg-Polen 2014-2020 unterstützten Projekt „Natura Viadrina +“ wurden Biotopschutzmaßnahmen mit dem Schwerpunkt Fledermausquartiere ergriffen. Darüber hinaus wurde dem Thema Umweltbildung in mehreren Projekten adressiert (u.a. „Naturkundliche Bildung in Zoologie und Botanik in Cottbus und Zielona Góra“, „Grenzenloser Dreiklang-Natur, Kultur und Bildung in Trebnitz, Witnica und Gorzów“, „Von Park zu Park – mit Theodor Fontane Schätze des Natur- und Kulturerbes entdecken“ oder „UNESCO Geopark Muskauer Faltenbogen – Gemeinsames Erbe im deutsch-polnischen Grenzraum“).

Das Brandenburgische Ministerium für Landwirtschaft, Umwelt und Klimaschutz hat mit den zuständigen Behörden der Wojewodschaft Lubuskie ein Kooperationsprogramm 2020-2025 und einen Maßnahmenplan 2020-2022 vereinbart. Dabei geht es v.a. um den Informations- und Datenaustausch, Fachexkursionen, Fachgespräche, Workshops sowie gemeinsame Öffentlichkeitsarbeit sowie die Begleitung grenzüberschreitender naturschutzfachlicher Projekte.

3.2 Energieerzeugung und -verbrauch

Zum Energieverbrauch liegen für den deutschen Teilraum nur auf Landesebene auswertbare Informationen vor. Danach hat sich zwischen 2013 und 2018 der Energieverbrauch in Brandenburg um ca. 6% erhöht und lag 2018 bei knapp 200.000 TJ. Der Anteil erneuerbarer Energieträger am Energieverbrauch betrug in Brandenburg 2018 ca. 7% mit zuletzt steigender Tendenz (DESTATIS 43531-01-02-4).

In der Wojewodschaft Lubuskie wurden 2018 11.322 TJ für die Wärmeversorgung verbraucht, was einer Zunahme gegenüber 2013 um 17% entspricht. Der Stromverbrauch lag 2018 bei gut 14.000 TJ, gegenüber knapp 12.000 TJ im Jahr 2013 ist das ein Plus von 19%.

⁹ Quelle: Maßnahmenplan für die Jahre 2020 bis 2022 zu den Politikfeldern Umwelt und Landwirtschaft, Natur- und Klimaschutz für die Kooperation zwischen dem MLLK Brandenburg und den Wojewodschaften Westpommern, Lebusen Land und Großpolen (Stand: Mai 2020)

Der Großteil der benötigten Heizenergie wurde 2016 aus Kohlekraftwerken (41%) bzw. über das Gasleitungsnetz (31%) bereitgestellt. Etwa 4% der Wärme wurde aus erneuerbaren Energien gewonnen. Im Vergleich zu 2011 nahm der Anteil der über Gasleitungssysteme und aus erneuerbaren Energien erzeugten Wärme leicht zu, der aus Kohle erzeugten Wärme leicht ab.

2016 wurden etwa 78% des benötigten Stroms in der Wojewodschaft Lubuskie selber produziert, davon etwa 23% aus erneuerbaren Energieträgern.

Im südlichen Teil des Programmraums liegen mit Jänschwalde und Welzow-Süd zwei aktive Tagebaue sowie das BKW Jänschwalde. Laut dem am 3.7.2020 verabschiedeten Kohleausstiegsgesetz wird das Kraftwerk Jänschwalde 2028 stillgelegt, der Tagebau Jänschwalde läuft spätestens 2023 aus. Für den Tagebau Welzow-Süd hat der Betreiber LEAG 2017 eine Verlängerung über das Jahr 2023 hinaus beantragt. Mit einem Auslaufen des Tagebaus wird darin 2033 gerechnet. Ein Verfahren zur Eröffnung eines Braunkohletagebaus bei Gubin wurde 2016 eingestellt. Der Programmraum steht damit im südwestlichen Teil vor tiefgreifenden strukturellen Veränderungen. Lt. dem ebenfalls am 03.07.2020 vom Deutschen Bundestag und Bundesrat verabschiedeten „Strukturstärkungsgesetzes Kohleregionen“ sollen die Regionen, welche vom Strukturwandel durch den Kohleausstieg betroffen sind, finanziell durch den Bund bis 2038 mit 14 Milliarden EUR unterstützt werden. Gemäß Gesetzentwurf sind für die Brandenburgische Kohleregion (Landkreise Elbe-Elster, Oberspreewald-Lausitz, Dahme-Spreewald, Spree-Neiße und kreisfreie Stadt Cottbus/Chóśebuz) Gesamtmittel in Höhe von 3,6 Milliarden EUR vorgesehen. Gemessen am Bevölkerungsanteil entspräche dies etwa 72 Millionen EUR / Jahr, die für Strukturanpassungsmaßnahmen im Programmraum bereit stünden.

Sowohl energiepolitisch als auch strukturpolitisch wird der Nutzung erneuerbarer Energien daher in der Zukunft eine wesentliche Rolle zukommen.

Stromerzeugung aus Erneuerbaren Energieträgern

Ein Indikator für die Energieerzeugung erneuerbarer Energien ist die Stromerzeugung aus erneuerbaren Energieträgern. Diese hat zwischen 2013 und 2017 sowohl in Brandenburg als auch in Lubuskie zugenommen, wobei die Steigerung in Lubuskie etwa viermal so hoch ausfiel wie in Brandenburg. Allerdings ging sie in Lubuskie von einem viel niedrigeren Niveau aus: Sie betrug 2017 knapp 4% des Wertes der Stromerzeugung aus Erneuerbaren Energieträgern in Brandenburg, gegenüber nur gut 2% im Jahr 2013.

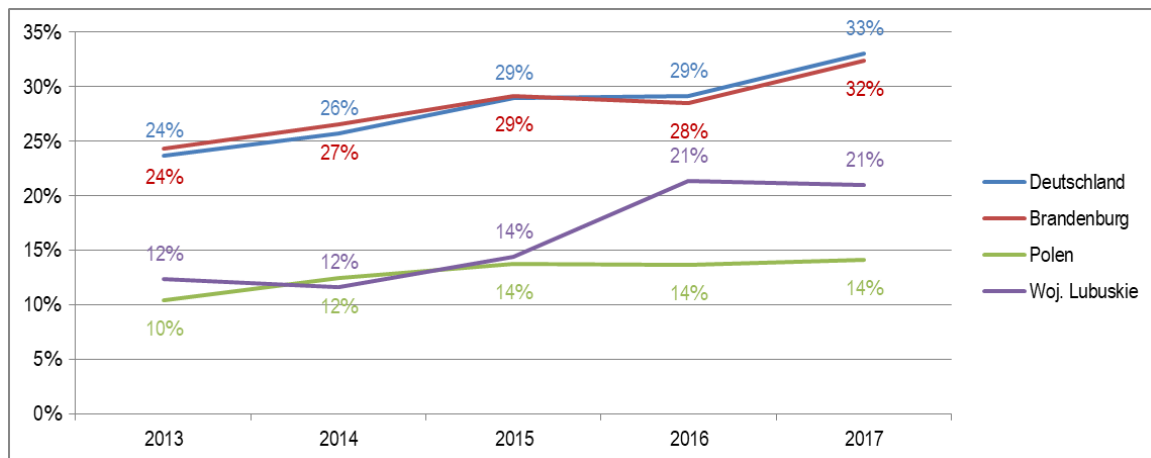


Abbildung 5: Anteil Erneuerbarer Energieträger an der Bruttostromerzeugung

Quellen: LAK Energiebilanzen bzw. StatBB E IV 4 – j / 17; GUS-BDL P1674,

Schwerpunkte der Zusammenarbeit zwischen 2014-2020

Wissenschaftspartner aus dem Programmraum kooperieren in zwei, durch das Kooperationsprogramm Interreg V A Brandenburg-Polen 2014-2020 geförderten Projekten im Bereich Energietechnologien: „Eine Plattform für SmartGrid Untersuchung und Testen von Energie Management“ unter Beteiligung des IHP Frankfurt (Oder) und der Universität Zielona Góra sowie „Die Kooperation der Wissenschaftspartner in der Ausbildung und beim Wissenstransfer im Bereich Energiespeichertechnologien und der Energieeffizienz in der Region Spree-Neiße-Bober“ unter Beteiligung des Centrum für Energietechnologie Brandenburg e.V. und der Universität Zielona Góra.

3.3 Klimawandel

Auch der Programmraum bleibt durch die Folgen des Klimawandels nicht unberührt. So ist die Jahresmitteltemperatur im Land Brandenburg in den letzten 130 Jahren bereits um 1,8°C gestiegen. Bis zum Jahr 2050 wird für Brandenburg mit einem weiteren Anstieg des Jahresmittels um 1,1 bis 1,5°C gerechnet. In Lubuskie, das ohnehin zu den wärmsten Regionen Polens gehört, mit Słubice als dem „Wärmepol Polens“, stieg die Tagesmitteltemperatur in den Jahren zwischen 1981 und 2015 um 0,3°C pro Jahrzehnt. Die Zahl der Hitzetage in Lubuskie hat in jenem Zeitraum kontinuierlich zu- und die Zahl der Frosttage abgenommen, was sich mit der Entwicklung im deutschen Teilraum deckt.¹⁰

¹⁰ Wojewódzki Inspektorat Ochrony Środowiska w Zielonej Górze: raport „Stan środowiska w województwie lubuskim w latach 2016-2017”, S. 221-223, <http://www.zgora.pios.gov.pl/stan-srodowiska-w-wojewodztwie-lubuskim-w-latach-2016-2017/> → http://www.zgora.pios.gov.pl/wp-content/uploads/2019/01/Raport_2018_5b-1.pdf

Prognosen zufolge wird es zu einer weiteren Abnahme von Frosttagen und einer Zunahme von Hitzewellen kommen. Zu erwarten sind demnach ebenfalls die Zunahme niederschlagsarmer Perioden aber auch von Extremereignissen wie Stürmen oder Starkregen. Trotz eines für Brandenburg prognostizierten Anstiegs des Jahresniederschlags um 3%, werden Dürreperioden zunehmen, da diese Niederschläge zu einem wesentlichen Anteil in den Wintermonaten fallen bzw. sich im Sommerhalbjahr auf wenige Starkregenereignisse beschränken werden. Die aktuell beobachtbare Häufung von Dürreperioden ist ein Beleg für die von Wissenschaftlern gemachten Annahmen. In der Wojewodschaft Lubuskie ist in den letzten Jahren ebenfalls verstärkt ein Defizit atmosphärischer Niederschläge in der warmen Jahreszeit festzustellen und zugleich eine Zunahme der Tage mit Starkregenereignissen.¹¹

Die Auswirkungen des Klimawandels betreffen insbesondere Land- und Forstwirtschaft und stellen eine Herausforderung für die Gesundheit und das Wohlbefinden der Menschen dar. Veränderungen im durch den Bergbau ohnehin bereits massiv belasteten Wasserhaushalt können gravierende Konsequenzen für die Trinkwasserversorgung haben. Durch länger andauernde Trockenheit wird das ohnehin bereits sehr hohe Waldbrandrisiko noch zunehmen.

Die Anzahl der Waldbrände hat im Ergebnis der lang anhaltenden Dürreperioden 2018 und 2019 zuletzt deutlich zugenommen. Ein regionaler Brand-Schwerpunkt im deutschen Teil des Programmraums war der Süden der Region, insbesondere die Wälder in den Landkreisen Oder-Spree und Spree-Neiße oder an der Grenze der Wojewodschaften Lubuskie und Niederschlesien.

Während Überschwemmungen infolge lokaler Starkregenereignisse aufgrund ihres Charakters kaum vorhergesagt werden können, haben starke bis extreme Hochwasserereignisse der vergangenen Jahrzehnte (insb. 1997 an der Oder, 2010 an der Oder und der Lausitzer Neiße, 2013 an der Spree und der Lausitzer Neiße) zu einem erhöhten Bewusstsein für die existierenden Risiken geführt. In deren Folge wurden umfangreiche Maßnahmen ergriffen, um die Risiken besser einschätzen zu können und um die Gefährdung von Menschen und Sachwerten zu minimieren. Dazu gehört u.a. die Erarbeitung von Hochwasserrisikomanagementplänen, in welchen Hochwasserrisikogebiete definiert sind. Diese erstrecken sich im Programmraum entlang von Oder (Oderbruch, Niederungsbereiche nördlich Słubice, Ziltendorfer Niederung, Neuzeller Niederung, Polder Krzesin-Bytomiec, zwischen Krosno Odrz. und Brody n/O.,

¹¹ Wojewódzki Inspektorat Ochrony Środowiska w Zielonej Górze: raport „Stan środowiska w województwie lubuskim w latach 2016-2017”, S. 224-226 (Links wie in der vorhergehenden Fußnote)

zwischen Nowa Sól und Bytom Odrz.), Warthe und Netze (Warthebruch, zwischen Trzebiecz, Drezenko und Krzyż Wlkp.), der Spree (Spreewald), der Lausitzer Neiße, Bóbr, Odra, Lubsza, Szprotawa

Schwerpunkte der Zusammenarbeit zwischen 2014-2020

Im Zeitraum 2014-2020 wurden bzw. werden zwei Projekte realisiert, die unmittelbar auf Klimaschutz bzw. die Bewältigung von dessen Folgen zielen. Im Projekt „SmartRiver: Intelligentes Odergebiet“ wird ein europaweit innovatives Hochwasserüberwachungssystem eingeführt, welches sensorbasiert in der Lage sein soll, lokale Starkregenereignisse schnell zu erfassen und Behörden und Bewohner zeitnah zu warnen. Das Projekt „Netzwerk der Zusammenarbeit der NGO im deutsch-polnischen Grenzraum für Klimaschutz“ will die Zusammenarbeit der Nichtregierungsorganisationen mit öffentlichen Institutionen und Bürgern im gesamten Programmraum stärken, u.a. durch Sensibilisierung und Aktivierung der Bevölkerung und Vernetzung bestehender Initiativen.

4 Verkehr und Mobilität

Der Programmraum ist verkehrsgünstig entlang des von West nach Ost verlaufenden Kernnetzkorridors Nordsee-Ostsee gelegen. Durch die Wojewodschaft Lubuskie verläuft zudem der Kernnetzkorridor Ostsee-Adria in Nord-Süd-Richtung und im Westen wird der Programmraum durch den ebenfalls von Nord nach Süde verlaufenden Kernnetzkorridor Orient / Östliches Mittelmeer tangiert.

Im Programmraum befinden sich wichtige, grenzüberschreitende Schienenstrecken:

- Berlin – Frankfurt (Oder) – Posen – Warschau
- Berlin – Cottbus/Chóšebuz – Forst (Lausitz)/Barść (Łużyca) – Legnica – Breslau
- Berlin – Kostrzyn – Gorzów – Krzyż
- Cottbus/Chóšebuz – Guben – Gubin – Czerwieńsk – (Zielona Góra) (derzeit kein Personenverkehr)

In Nord-Süd-Richtung wird dieses Netz ergänzt durch die Strecken Stettin – Kostrzyn – Zielona Góra – Breslau, Eberswalde – Seelow – Frankfurt (Oder), Frankfurt (Oder) – Eisenhüttenstadt – Guben – Cottbus/Chóšebuz und Gorzów – Międzyrzecz – Sulechów – Zielona Góra.

Die Bahnstrecken Stettin – Kostrzyn – Zielona Góra – Breslau und Berlin – Frankfurt (Oder) wurden in den letzten Jahren modernisiert. Geplant ist die Modernisierung der Strecken Lübbenau – Cottbus/Chóšebuz, Bahnstrecken Cottbus/Chóšebuz – Forst (Lausitz)/Barść (Łużyca) sowie Guben – Staatsgrenze.

Die Modernisierung der Abschnitte Zbąszynek – Czerwieńsk, Krzyż – Gorzów Wielkopolski sowie Wojewodschaftsgrenze – Żagań – Żary – Forst (Lausitz)/Barść (Łużyca) sind Bestandteil der Reserveliste des Nationalen Bahnprogramms bis 2023 (Krajowy Program Kolejowy do 2023 r., KPK). Insbesondere die für die Relation Berlin – Cottbus/Chóšebuz – Breslau wichtige Strecke Forst (Lausitz)/Barść (Łużyca) – Żary – Żagań – Legnica weist einen hohen Instandhaltungsrückstand auf. Zudem ist die Modernisierung und Elektrifizierung des Abschnitts (Zielona Góra –) Czerwieńsk – Krosno Odrzańskie – Staatsgrenze über das Programm „Kolej Plus“ vorgesehen.

Hauptfernverkehrsstraßen sind die A10/A12/A2 Berliner Ring – Posen – Warschau, die A15/A18 Berliner Ring – Cottbus/Chóšebuz – Breslau und die S3 Stettin – Gorzów – Zielona Góra – Breslau. Eine wichtige grenzüberschreitende Erschließungsfunktion haben auch Bundes- und Nationalstraßen, v.a. die Verbindungen B1/5 – DK22, DK 29/31/32 und

B97/112 von überregionaler Bedeutung, sowie die Verbindungen B158 – DW124, B157 – DW289 und B320 – DW286/289/287 von regionaler Bedeutung.

Grenzüberschreitender Schienenpersonenverkehr und öffentlicher Personennahverkehr

Zwischen dem deutschen und polnischen Teil des Programmraums, also zwischen dem Land Brandenburg und der Wojewodschaft Lubuskie, gibt es derzeit folgende Verbindungen des öffentlichen Personenverkehrs:

Bezeichnung	Relation	Verbindungsqualität
Bahnverkehr		
RB26	Berlin-Ostkreuz – Müncheberg (Mark) – Kostrzyn nad Odrą	18 Zugpaare täglich, davon eine Direktverbindung nach/von Gorzów Wlkp.; in Kostrzyn nad Odrą Anschluss in Richtung Gorzów Wlkp. – Krzyż Wlkp.
RB91	Frankfurt (Oder) – Rzepin – Zielona Góra	drei Zugpaare täglich; in Frankfurt (Oder) Anschluss zum RE1 in Richtung Berlin – Potsdam – Magdeburg
NightJet	Berlin– Frankfurt (Oder) – Rzepin – Zielona Góra – Wrocław Gl. – Opole Gl. – Katowice – Kraków Gl. – Przemyśl Gl.	ein Zugpaar täglich
EC Berlin-Warszawa-Express	Berlin Hbf. – Frankfurt (Oder) – Rzepin – Poznań – Warschau	fünf Zugpaare täglich
EC Berlin-Gdynia-Express	Berlin Hbf. – Frankfurt (Oder) – Rzepin – Poznań – Gdańsk Gl. – Sopot – Gdynia Gl.	ein Zugpaar täglich
IRE „Kulturzug Berlin-Breslau“	Berlin– Cottbus/Chóšebuz – Forst (Lausitz)/Baršć (Łużyca) – Żary – Żagań – Legnica – Wrocław Gl.	ein Zugpaar am Freitag und ein Zugpaar am Sonnabend/Sonntag
R 93 / Koleje Dolnośląskie D25	Forst (Lausitz)/Baršć (Łużyca) – Żagań (– Legnica – Wrocław)	in der Woche täglich zwei Zugpaare von Forst (Lausitz)/Baršć (Łużyca) nach Żagań / am Wochenende ein Zugpaar von/nach Legnica und ein Zugpaar von/nach Wrocław; in Forst (Lausitz)/Baršć (Łużyca) Anschluss zur Regionalbahn RB46 Cottbus/Chóšebuz – Forst (Lausitz)/Baršć (Łużyca)
Busverkehr		
Bus 983	Frankfurt (Oder), Bahnhof - Słubice, Busbahnhof	stündlich
Bus 895	Guben, Bahnhof – Gubin, Busbahnhof	in der Hauptverkehrszeit halbstündlich, sonst stündlich bis zweistündlich

Tabelle 21: Grenzüberschreitende Verbindungen im öffentlichen Personenverkehr

Quellen: DB AG, VBB

	Zahl der Umstiege / Reisezeit h													
	Ślubice		Gorzów Wlkp.		Świebodzin		Gubin		Żary		Zielona Góra		Nowa Sól	
Berlin Hbf	1	1:21	2	2:21	0	1:46	2	2:09	2	2:40	1	2:50	1	3:07
Bad Freienwalde (Oder)	2	2:11	3	2:57	3	2:28	3	3:02	3	4:06	3	3:25	3	3:42
Seelow	1	1:28	1	1:08	1	1:25	2	1:47	2	3:20	1	1:48	1	2:04
Frankfurt (Oder)	0	0:16	2	1:47	0	0:42	1	0:53	2	2:39	0	1:07	1	1:55
Eisenhüttenstadt	1	0:52	3	2:38	1	1:24	1	0:29	2	2:18	1	1:48	2	2:36
Fürstenwalde/Spree	1	1:05	2	2:33	1	1:19	2	1:17	3	3:06	1	1:42	2	2:30
Beeskow	1	1:33	3	2:55	1	1:47	2	1:32	3	3:34	2	2:41	2	2:58
Cottbus/Chóśebuz	1	1:35	2	3:35	1	2:23	1	0:37	1	1:09	1	2:35	2	3:34
Guben	1	1:12	3	2:28	1	1:45	0	0:05	1	1:36	1	2:08	2	2:56
Forst (Lausitz)/Barść (Łużyca)	2	2:02	4	3:38	2	2:55	1	0:59	0	0:30	1	2:22	2	3:00
Spremberg/Grodtk	2	1:57	3	3:58	2	2:51	2	1:03	2	1:38	2	2:57	3	4:02

Tabelle 22: Verbindungsqualitäten im grenzübergreifenden ÖPNV: Anzahl der Umstiege und Reisezeiten

Quelle: maps.google.com, ermittelt zwischen Bahnhöfen bzw. Busbahnhöfen (Ślubice, Gubin)

Die Analyse der Verbindungsqualitäten zeigt, dass insbesondere auf den Relationen Berlin – Kostrzyn – Gorzów, Berlin – Frankfurt (Oder) – Świebodzin eine gute Verbindungsqualität besteht. Trotz der guten Reisezeiten, die darüber hinaus auf den Relationen Frankfurt (Oder) – Zielona Góra bzw. Forst (Lausitz)/Barść (Łużyca) – Żary erreicht werden, wird das Angebot im Schienenpersonenverkehr als unzureichend angesehen. Insbesondere im südlichen Teil des Programmraums ist die Verbindungsqualität nahezu durchgehend unbefriedigend.

Die beiden einzigen, grenzüberschreitend verkehrenden Buslinien sind die stündlich verkehrende Linie 983 Frankfurt (Oder) – Ślubice und die in der Hauptverkehrszeit halbstündlich verkehrende Linie 895 Guben– Gubin. Aufgrund der im Zuge der Corona-Pandemie in der Republik Polen gültigen Beschränkungen zur Fahrgastanzahl im öffentlichen Personennahverkehr ist der grenzüberschreitende Betrieb beider Buslinien im Frühjahr / Sommer 2020 vorübergehend eingestellt worden. Der Betrieb beider Buslinien trifft aufgrund fehlender rechtlicher Regelungen für den grenzüberschreitenden ÖPNV immer wieder auf Probleme, bspw. im Steuerrecht, im Tarifrecht, bei der Anerkennung von Ermäßigungen oder der Finanzierung der Angebote.

Straßenverkehr

Der grenzüberschreitende Verkehr im Programmraum wird über die in Tabelle 23 aufgeführten deutsch-polnischen Straßengrenzübergänge realisiert.

Grenzübergang	Einschränkungen
Hohenwutzen (B 158a) – Osinów Dolny (DW 124)	LKW bis 7,5 t und Busse
Fähre Güstebieser Loose (L 34) – Gozdowice (DW 126)	
Küstrin-Kietz (B 1) – Kosztrzyn nad Odrą (DK 22)	LKW bis 7,5 t
Stadtbrücke Frankfurt (Oder) (B 5) – Słubice (DK 29)	Kfz bis 3,5 t und Busse
Frankfurt (Oder) (A 12) – Świecko (A 2)	
Coschen – Żytowań	Fahrzeuge bis 7,5 t
Stadtbrücke Guben – Gubin (DW 138)	Fahrzeuge bis 3,5 t
Guben (B 97) – Gubinek (DK 32)	
Forst (Lausitz)/Barść (Łużyca) (B 157) – Zasieki (DW 289)	Fahrzeuge bis 3,5 t
Autobahnbrücke Forst (Lausitz)/Barść (Łużyca) (A 15) – Olszyna (A 18)	
Bad Muskau/Mużakow (S 127a) – Łęknica	PKW
Krauschwitz/Krušwica (S 127b) – Łęknica (DK 12)	
Podrosche – Przewóz (DK 27)	PKW

Tabelle 23: Straßengrenzübergänge im Programmraum

Die stärkste Verkehrsbelastung im durchschnittlichen Tagesverkehr weisen die Grenzübergänge Frankfurt (Oder) – Świecko (28.000 Kfz/Tag), Frankfurt (Oder) – Słubice (Stadtbrücke) (16.000 Kfz/Tag), Hohenwutzen - Osinów Dolny (11.000 Kfz/Tag), Kostrzyn n/O – Küstrin-Kietz (9.600 Kfz/Tag) sowie Forst (Lausitz)/Barść (Łużyca) – Olszyna (9.100 Kfz/Tag) auf (BASt 2020, BASt 2015). Seit 2013 ist das Verkehrsaufkommen an den Autobahngrenzübergängen Frankfurt (Oder) – Świecko um 20% und Forst (Lausitz)/Barść (Łużyca) – Olszyna um 13% gestiegen. Das höchste Aufkommen im Schwerverkehr (SV) verzeichnen die Autobahngrenzübergänge mit am Grenzübergang Frankfurt (Oder) – Świecko mit (11.700 Fahrzeugen im DTV, 42% SV-Anteil) und Forst (Lausitz)/Barść (Łużyca) – Olszyna (ca. 3.000 Fahrzeugen im DTV, 32% SV-Anteil). Auch am Grenzübergang Gubinek – Guben ist ein starkes Schwerverkehrsaufkommen feststellbar (1.000 Fahrzeugen, ca. 25% SV-Anteil). An der Mautstelle A12 Frankfurt (Oder) wurden 2019 mehr als 3,7 Millionen Fahrzeuge gezählt. Das ist deutschlandweit Platz 2.

	Luftliniengeschwindigkeit (km/h) öffentlicher Personenverkehr / Straßenverkehr													
	Ślubice		Gorzów Wlkp.		Świebodzin		Gubin		Żary		Zielona Góra		Nowa Sól	
Berlin Hbf	61	49	54	48	84	63	52	48	58	65	56	53	57	60
Bad Freienwalde (Oder)	27	50	27	47	47	58	34	51	36	52	40	56	42	61
Seelow-Gusow	18	50	54	53	62	65	40	52	34	53	57	60	60	66
Frankfurt (Oder)	5	15	35	50	97	70	50	45	33	49	70	60	51	67
Eisenhüttenstadt	27	35	28	43	43	50	45	38	28	50	35	46	31	48
Fürstenwalde/Spree	31	38	34	52	76	75	50	48	35	51	64	61	51	69
Beeskow	18	21	30	49	49	65	26	43	24	53	33	52	36	57
Cottbus/Chóśebuz	43	54	34	49	41	57	56	46	49	65	32	57	26	53
Guben	37	44	37	46	37	54	20	24	29	50	25	56	24	55
Forst (Lausitz)/Baršć (Łużyca)	33	41	32	52	28	54	24	45	50	72	27	60	24	51
Spremberg/Grodtk	45	58	35	50	37	54	44	47	31	50	29	50	23	47

Tabelle 24: Vergleich der Luftliniengeschwindigkeit (km/h) zwischen dem öffentlichen Personenverkehr und dem Straßenverkehr

Quelle: maps.google.com, ermittelt zwischen Bahnhöfen bzw. Busbahnhöfen (Ślubice/Gubin)

Binnenschifffahrt

Im Programmraum verlaufen mit der Oder, der Warthe, der Netze, dem Oder-Havel-Kanal und dem Oder-Spree-Kanal im Programmraum durchgehend schiffbare Binnenwasserstraßen. Binnenhäfen sind in Kostrzyn, Gorzów, Skwierzyna entlang der Warthe, in Drezdenko an der Netze, in Eisenhüttenstadt und Fürstenwalde am Oder-Spree-Kanal, in Krosno Odrzańskie, Cigacice, Nowa Sól an der Oder lokalisiert. Zudem befindet sich in Rüdersdorf ein weiterer Hafen. In den deutschen Binnenhäfen wurden 2019 Güter in der Größenordnung von 370.000 t umgeschlagen. Laut vorliegenden statistischen Informationen ist davon auszugehen, dass an den polnischen Binnenhäfen der Güterumschlag bei weniger als 1.000 t im Jahr liegt.

Luftverkehr

Der Programmraum ist im Wesentlichen durch die internationalen Verkehrsflughäfen Berlin (Tegel und Schönefeld, 2019: 35,6 Millionen Passagiere), Posen (Ławica, 2019: 2,4 Millionen Passagiere) und Breslau (Strachowice, 3,5 Millionen Passagiere). In Babimost befindet sich der Flughafen Zielona Góra / Babimost (IEG), welcher Flüge nach Warschau und Charterflüge anbietet (2019: 33.000 Passagiere) (ADV 2020, ULC 2020). Hinzu kommen Verkehrslandeplätze in Strausberg, Eggersdorf, Eisenhüttenstadt, Neuhausen/Spree und Przylep.

Kombinierter Verkehr

Neben den Häfen hinaus gibt es im Programmraum mit den Güterverkehrszentren Berlin Ost Freienbrink, Frankfurt (Oder), dem KV-Terminal Forst (Lausitz)/Barść (Łużyca) und dem Rail Terminal Rzepin die Möglichkeit des intermodalen Güterumschlags.

Mobilitätswende

Aufgrund der Notwendigkeit, den Ausstoß von Klimagasen auch im Verkehrssektor zu verringern, nimmt der Handlungsdruck in diesem Bereich zu. Die deutsche Regierung setzt dabei sehr stark auf die Förderung der Elektromobilität aber auch der Brennstoffzellentechnologie. Neben Förderprogrammen zum Bau der erforderlichen Infrastruktur (Ladesäulen, Tankstellen) kommen insbesondere Kaufprämien zum Einsatz.

Im Land Brandenburg stieg der Absatz von Fahrzeugen mit alternativem Antrieb zuletzt. Im Jahr 2019 entfielen von insgesamt 65.000 Neuzulassungen knapp 5.000 auf Fahrzeuge mit einem reinen batterieelektrischen oder hybriden Antrieb. Das entspricht einem Marktanteil von knapp 8% und liegt etwas unter dem Bundesdurchschnitt.

In der Wojewodschaft Lubuskie waren 2018 insgesamt 768 Fahrzeuge mit batterieelektrischem bzw. Hybridantrieb zugelassen (ca. 0,1% des gesamten Kfz-Bestandes). Zum Vergleich: in Norwegen lag der Anteil neu zugelassener, batterieelektrischer Fahrzeuge 2019 bei 42%.

In ihrer Mobilitätsstrategie 2030 hat die Brandenburger Landesregierung das Ziel formuliert, Mobilität umweltfreundlich zu gestalten, insbesondere durch Stärkung des Umweltverbundes, durch Verkehrsverlagerung auf umweltfreundliche Verkehrsträger, durch die Stärkung von Mitfahr-Initiativen oder die Förderung alternativer Antriebe. Die Republik Polen setzt in ihrer Strategie zur nachhaltigen Verkehrsentwicklung bei den Maßnahmen zur Begrenzung der negativen Auswirkungen des Verkehrs auf die Umwelt unter anderem auf die Förderung der Elektromobilität und den Aufbau einer Infrastruktur für alternative Kraftstoffe. 2017/2018 wurde mit dem Programm zur Entwicklung der Elektromobilität (Program Rozwoju Elektromobilności) der politische Rahmen definiert. Aktuell wird eine Wasserstoffstrategie auf nationaler Ebene erarbeitet.

Schwerpunkte der Zusammenarbeit zwischen 2014-2020

Im Kooperationsprogramm Interreg V A Brandenburg – Polen 2014-2020 widmeten sich zwei spezifische Ziele dem Thema Verkehr und Mobilität, die "Verbesserung der Straßeninfrastruktur, um die grenzüberschreitende Erreichbarkeit zu erhöhen" und die "Verbesserung der grenzüberschreitenden umweltfreundlichen Mobilität". Im

Kooperationsprogramm wurde insbesondere der punktuelle Ausbau von Straßen im nachgeordneten Straßennetz in den Landkreisen Märkisch Oderland, Oder-Spree, Spree-Neiße, Gorzowski, Krośnieński, Żarski und Słubicki unterstützt.

Zudem wurde durch das Marschallamt der Wojewodschaft Lubuskie in Kooperation mit dem Verkehrsverbund Berlin-Brandenburg im Projekt „RailBLu“ an der Verbesserung der Erreichbarkeit von grenzüberschreitenden Eisenbahnverbindungen zwischen Brandenburg und Lubuskie gearbeitet. In der Eurostadt Guben-Gubin wurde zudem das Projekt „GUB-E-BUS - gemeinsame grenzüberschreitende Mobilität in der Eurostadt Guben-Gubin“, in der auch alternative Antriebe adressiert wurden.

5 Digitalisierung

Seit 2013 ist der Anteil der an das Breitband (Next Generation Access – NGA) angeschlossenen Haushalte deutlich angestiegen: 2013 waren zwischen 35 und 65% aller Haushalte in der Wojewodschaft Lubuskie und weniger als 35% aller Haushalte im deutschen Programmraum an das NGA-Breitbandnetz angeschlossen, 2018 waren dies im gesamten Programmraum 65 – 95%.

Dennoch bestehen im ländlichen Raum weiterhin weiße Flecken beim Breitbandausbau, insbesondere bei höheren Datenübertragungsraten ≥ 50 Mbit/s. Zudem ist das Roaming zwischen Mobilfunkanbietern innerhalb Deutschlands erschwert, da ein kostenloses Roaming zwischen Mobilfunkanbietern gesetzlich nicht vorgeschrieben ist, wie z.B. in Polen.

Der Zugang zum Internet hat sich im Programmraum zwischen 2013 und 2018 verbessert, insbesondere bei schnellen Internetverbindungen. Im deutschen Programmraum hatten 2018 zwischen 90 und 100% aller Haushalte Zugang zum Festnetz; zwischen 65 und 95% aller Haushalte hatten Zugang zu schnellem Internet (NGA – Next Generation Access).

Im polnischen Programmraum lagen diese Werte etwas niedriger, was darin liegt, dass deutlich stärker das Mobilfunknetz genutzt wird. Im polnischen Programmraum haben faktisch 100% aller Haushalte Zugang zu HSPA (High Speed Packet Access, eine Erweiterung des Mobilfunkstandards UMTS) und LTE (Long Term Evolution, Mobilfunkstandard der dritten Generation), und zwar auch im ländlichen Raum. Im deutschen Programmraum ist die Mobilfunkabdeckung deutlich geringer. Gerade in den ländlichen Regionen (Oderbruch, Schlaubetal, Ziltendorfer Niederung, Märkische Schweiz, Jänschwalde) gibt es Gemeinden, in denen weniger als 50% aller Haushalte Zugang zum Mobilfunkstandard LTE haben. Zudem gibt es im deutschen Teilraum keine Roaming-Pflicht für die Netzbetreiber, so dass im Einzelfall die „weißen“ Flecken für die Kunden noch größer ausfallen können.

Statistische Auswertungen und Gutachten weisen darauf hin, dass insbesondere in kleinen Unternehmen und in der öffentlichen Verwaltung, v.a. auf kommunaler Ebene die Digitalisierung und die Nutzung digitaler Dienstleistungen noch weiteres Entwicklungspotenzial hat (WFBB 2018, GUS 2019).



INFRASTRUKTUR & UMWELT
Professor Böhm und Partner

Julius-Reiber-Straße 17
D-64293 Darmstadt
Telefon +49 (0) 61 51/81 30-0
Telefax +49 (0) 61 51/81 30-20

Niederlassung Potsdam

Gregor-Mendel-Straße 9
D-14469 Potsdam
Telefon +49 (0) 3 31/5 05 81-0
Telefax +49 (0) 3 31/5 05 81-20

E-Mail: mail@iu-info.de
Internet: www.iu-info.de